



Yc 2000 R

8 51 Bl.

Unbekanntes, wahrscheinlich erste
Ausgabe - die Bibliographen citiren
Ausg. von 1594, 1601, und o. d. j.
Letztere Ausg. besaß Hayse, die an-
deren beiden scheinbar so wenig wie
die vorliegende jemals im Handel
vorgekommen zu sein.

1898. 2129

Kunstlike Welt

sproke/darinne aller Stende/ Na-
tur vnde Egeschöp / affgemalet
syn/ Dorch de Olden wolerfaren
Werltwyse beschreuen/ Allen
Minschen tho der lere vnd
wanninge / Exempel
vnd Rymwoys
fort vorna-
tet /
Ock thom deel
vth dem

Leynen Doffe

Gelick vnde Recht waret am lengsten/
Dat maket/ men bruket ydt am weynigsten

M. D. L X II



Ol Godt dem Almechtige vort
truwet/
Vnde vp syne wege buwet.
De kan nicht tho schanden wer
den/
Wedder doort noch hyr vp Er
den.

Salich vnd vörsichtich ys de Man/
De sîck in frömden varlicheit spiegeln kan.
Ein geschot dat men vorhen ersicht/
Dat schadet weinich effte gar nicht.
Men Mest so scharp vp Erden schert/
Alse wenn ein Buur thom Heren wert.
Wor de Here dem Volcke is tho strenge/
Densuluen beleuen se nicht yn de lenge.
Grooten Heren thosage/ vnd Lercken gesanck/
Alinger wol vnde wäret nicht lanck.
Vot wardt vp Erden nu so slecht/
Gewaldt gînt stedes vor dat recht.
Vnd hefft de Sundt yu wat gedan/
So moeth he ledder gegeten han.

Döget hefft vörenden Eddel gemacht/
Izundt dreys de Hockfardt vnd de pracht.
Wol yzundt veel freten vnd supen kan/
De ys ein rechter Eddelman.

Wol recht einen Man erkennen wil/
De merke en/ vnd werde syn Nidtgessell.
Nemandt vp Erden also recht dorth/
Dat ydt allen Minschen gedüncket syn guds.

Wol sîck yzundes dorch Kopenschop wil began/
De moeth vaken syn war/eggent lan.
Tho dem Markede yderman weinich ghat/
Dem syn gemöthe nicht na Gewinstate.
De Markete wert ock nimmer guds/
Denn so men den Doren schaden dorth.
Denn wen de Dorn tho Markete donlopen/

EX
Bibl. Regia
Berolin.

So können de Kreimers balde gelbt köpen.

Gedden wy alle einen gelouen/
Godt vnd dat gemene beste vor ogen.
Guden freden/ vnd recht gericht/
Eine Elen/ Mate vnde Gewichte.
Eine Munte vnd guds Geldt/
So stände ydt wol yn aller Werle.

Ein Kramer de nicht gerne lacht/
Ein Jöde de neimandt bedrucht.
Ein Water dat ane schade sîth/
Ock ein Wolff de nene Schape tho rîth.
Vnd ein Wölkener sunder Geldt/
Dat synt pyff Meerwonder yn der Werle.

O wo wehe deme ys/
De vele schuldich ys.
Vnde hefft nene frist/
Werth ock nicht wor Geldt ys.

Nydt/ Gomodt/ Egen nûtt/ vnd bösen rådt/
Jerusalem/ Troja vnd Roma vorstört hat.
Egen nûtt/ wreuelsch Rådt/ vnd vorborgenhådt/
Vordernen noch yzundes/ mennige gude Stadt.

My düncket nicht dat veel Låde mögen/
Vele war vorköpen/ ane grote lögen.
Denn legen vnd pregen syndt so werdt/
Tho allem köpende/ men erer begert.

Men sprickt/ dat sy ein salich Man/
De der Arstedye entberen kan.
Men Arste purgett so gar mit heyl/
He nimpt des guden ock ein deyl.
Doch ein Arste/ de lange hefft practiceert/
Der Kunst vnde framscheit nicht entbert.
Den söke de Krancke nicht ane nodt/
Sunder gar metich leuen/ dat ys myn Råde.
Höde dy vor der Medicorum Recipe/
Vor der Juristen Codice.

34

Vnde vor der Alchimisten Sublime/ (Ede gehn
 Sonst werstu mit einem leddigen Büdel thom Mars
 Egen nutt vordriffte alle Rechte/
 Alle Frantschop/gefelschop vnd geslechte,
 Vnd wenn egen nutt nicht wer/
 So were dat Euangelium nemande tho swer.
 De synem Christen de warheit nicht secht/
 Vnde synem prester bichtet vnrecht.
 Vnd ock vnwar secht synem Advocat/
 Wenn he by em socht guden Rade.
 De heft sich suluest allene vor gelagen/
 Vnde sich mit synem schaden bedragen.
 Du schalt mit arbeide na gude streuen/
 Gelick alse woldest a byr ewich leuen.
 Vnd doch stan darbey in steden sorgen/
 Alse scholdestu sternen hude edder morgen.
 So schon is nemandt noch so werdt/
 De dedit maket/dat men syner nicht begert.
 Wo leest dat de minste ock leuendich sy/
 So is he doch/na dem dode/bewantinge sy.
 De is vorwar ein Narre recht/
 De veel vnst oft an sagen lecht.
 Sich suluest grothe moye an deit/
 De eddele tydt darmede henne geit.
 Vnnutte/vnd ock de söget mede/
 Ock maket idt nicht gude sode.
 Des geliken vele hunde/vnde sedar spyl/
 Bringen neen nütte/vnd kosten vyl.
 Van get he ein Raphon tho eiliker stundt/
 Ist ein Hasen/de steith wol vp ein pundt. etc.
 Vorsonde Vyende schal men schuwen/
 Vnde nicht gründeliken vortruwen.
 Besaet dy Godt ein temlick gelücke/
 So wachte/dar dy de gyrycheit nicht drücke.
 Via Rikedom yle nicht tho sehr/
 Vp dat sich dat gelücke nicht wedderkehr.

Wenn

Wente ylent ys nicht alletydt gude/
 Vnde maket vaken ein bedroueden modt.
 Ein yder late sich an deme genögen/
 Dat sich tho sinem state wil vögin.
 Wert he auer dith tho vele begeren/
 So moeth he groth vnd fleen entberen.
 Nemandt weith wor he fründe hat/
 Denn so idt ym an de nodt ghar.
 Alse denn wert de rechte fründt erkant/
 De valsche fründt wyket tho handt.
 Wol einem de vele fründe hat/
 Wee dem/de syn trost vp fründe stat.
 Ein fründt in der nodt/
 Ein fründt in der dādt.
 Vnd ein fründt achter dem rügge/
 Vorwar dat synt dre vaste brügge.
 Gude fründe vnd ein vorsocht Schwerdt/
 Syndt in nōden vele Geldes werdt.
 Wenn du heffst gelücke yn all dyner sake/
 So wachte des vngelückes vp dynem dake.
 Mit listicheit breck dynem viende syne vntrewes/
 Damit syne bössheit dy nicht bringe yn ruwe.
 Denn dyne vorlust/schade ruwe vnd leydt/
 Bringen dynem Viende süß grote frölichkeit.
 Vor yden was dat ein groth loff vnde Ehr/
 Wol syne Viendt ler kamen tho gelyker wehr.
 Izundes wert gelanet vnd gerhömet yn Argen/
 De synen Vyendt kan vnde weth tho bedregen.
 Wol alletydt volget synem egen Bödet/
 Vnd gudem Rade nicht volget vnd gelönet.
 De achtet vp gelücke vnd heil ganz Flein/
 Vnde wert balde syn vorderuent sehen.
 Ein wyß man/fründes radt nicht voracht/
 Wor vele rade synt/ys gelücke vnde macht.
 Wee dem Zeren,welck er leuer hat

21

Wenn

Einen Pfper/also einen treuwen Râdt.
De mehr achtet der Hânde vnde Vögel spyl/
Also dat he hebbe geleidet Lâde vil.

Do Roboam nicht volgen wolde/
Den olden wysen/also he scholde.
Vnde volgede den Narren/do vorlot
He reyn geslechte/onde bleiff ein dor.

Dat is ein wyff vnde verstandich Man/
De Frânde vnd stantschop wol hoiden kan.

Geldöffe/Leue/balde vorghat/
Treuwe Râdt allreydt yn ehren stat.

Wiltu dat dyn anslach wol vortghat/
So holdt en heimlich an dynem Râdt.
Wol synen anslach synen Vyenden apenbart.
Erlanger selden gude gelucke vnd woluart.

Gebrauche nicht auerige vnd vnnutte wordt/
Spotte nicht den einen hyt/ den anderen dort.
Ydt is nicht gang ehelich de lude bespotten/
Goldes gehöret Narren tho eoder sorten.

De de warheit tho seggen nicht schont/
De werdt van Gade hyna ewich belohnt.

De hilligen Schrifft/ moeth men billick lauen/
Denn se schwenet allen Künsten bouen.
Wen the alle andere Künste gebrecklick synt/
Dorch desse werden wy Gades kindt.

Two ogen/twe oren/vnde einen mundt/
Hefft de Minsche dat em sy kundt.
Wat he hort/vnde wat he sich klar/
Dat he dat alle nicht sprecke apenbar.

Ys ydt nicht ein wunderlick dinc voran/
Dat de warheit nergen blyuen kan.
Wol de warheit secht/de hefft nichts daruon/
Denn nydt vnde hart/dar ys syn lohn.

Wol nu de gründlike warheit wil vören/
Vnde de Werlt mit der warheit vören.

De kumpt yn angst/yamer vnd node/
Modt ock endelich darummeliden den dode. 339

Dat ys vorwar ein vorstandich man/
De synet tungen wol schonen kan.

Veile beter is wyden/vnd gude gedanken/
Also mit spreken/einen angeren frendken.

Spreke ick de warheit allerydt.
So hedde ick mennigen wedderstrydt.

Darumme moeth ick vaken radtslagen/
Wenn ick wil de warheit sagen.

Weme benöget an deme dat he hat/
De ys rike genoch/wo ydt em ock ghat.

Welck er nicht vorderben wil/
De höde sich vor lögen vnde spel.

Vorkauffen vnde Börgerschafft/
Vor Wiuen vnde böser Gesellschaft.

Ich werth eyn frudt/dat heeth mala Mulier/
Dat höde dy vor prudenter.

Grothen Heren vnde schönen Frauen,
Schal men veel denen vnde weinich treuwen.

De dat hefft eine frouwe lundt van yaren/
Da lathe se nicht vaken vrhneyen varen.

Ys se schön vnde der Werlt wol werdt/
Ja menich Man se denn ock begeret.

Dem sulen Manne/rade ick ock ynt bestet/
Se neme nicht ynt zuß vele der Geste.

Tüchtige ehr frucht balde ein wandel/
De werlt ys nu voll van solckem handel.

We leeff hefft wat helenen schal/
Demey mit einem Ehwye wol.

Wente nemandt drecht so hogen mode/
Eyn wyff giff em fyues vnde haders genoch.

Wiltu ychtes wat vorschweigen hebben/
So schaltu ydt einer frouwen seggen.

Do ys ydt so wol vorflaten/
2 tin 339

Alse heddestu Water in ein Gene gegathen
Wer da bulet mit schönen Frouwen/
De werdt nicht vel stene Hüser buwen.
Ein Buler vnd eyn Queter/
Synt beide des Dniuels Merteler.
Ein frame Frouwe ys veler ehren werdt/
Dar se gheyt all vinnne den herdt.
Ein Erbar Frouwe/ys van seden schon/
Ein Erbar Frouwe/ys eres Mannes Fron.
Vnd eine Frouwe eddel van naturen/
Ist pryß schal syn bawen alle Figuren.
Eine Frouwe ick nicht sehr lauen kan/
De vngerne ys by erem Man.
Van velen andern wil wesen gesehen/
Drecht vele gesinckte groth vnd flein.
Mydet er Fuß/heßt des klene acht/
Desse heßt ehr vnd tucht/in fleiner wacht.
De nicht wel hebben syne Frouwen allene/
Dem geschöck recht/dar se werde gemene.
De mit synem Wyue/alleydt vele kyet/
Vnde nicht gerne yn synem Huse blynet.
Vnd nimpt vele Geste yn syn Fuß/
Den bydt vaken eine frömden Fuß/etc.
Frouwen de des nachts vp der straten ghan/
Vnde dat vöftrinc vinnne den vinger slan.
Vnd de vele dancen vnd drincken/
De laten den Hundt gerne hincken.
Men sehe sich vdr/ mit grotem flyte/
Dat sich nen Minsche an dem beschlyte.
De nictes den hönen vnd sporten kan/
Vnd wil vereren einen yderman.
Denn solcke lose läde weten nicht/
Alse groffheit/wo man an en sight.
Leue hyr yn gedult vp Erden/
Denn dy mach nichts mehr werden.
Alse erhen vnd drincken/vade ock gewandt/

Vnd

Vnd wadt du heßst van Godt erkant.
Men kan seldom in ketter wylen/
Mit Gade recht/groth gude crylen.
Drinck vnd eth/Godt nicht vorgeth.
Bewar dyne ehr/ Dy wert nicht mehr.
Denn vinnne vnde an/ Vnd balde daruan.
Eth vnd drinck/vnd hebbe vor gude/
Denn tydelick vorderuent wee dorth.
Du kanst einen penninck so balde sparen schyr/
Alse gewinnen / dar geloue du myr.
Ydt ys witlick vnd gang apenbar/
De bösen wercke maken dar klar.
Dat de truwe van der werlt gewelen sy/
Rechtferdichheit waent er nicht mehr by.
So ys dewarheit ock nicht by er/
De Geloue ys ock voruelscher gar.
De framichheit heßt by er nen stat/
Vntruwe se gang beseten hat.
Wolstedes vnde allet ydt licht/
Vnd ane vnderlar de läde bedrucht.
So dat em nemant mehr gelouet/
De ys syner ehr gang berouet.
Wor ick vormetich des Wulues nydt/
Dar wil ick my höden mit flyth.
Dat he my lichtlick nicht vorwunde/
Denn syne thenen byten deep tho genude.
Wo wol eyner der kunst ys vol/
So schal he sich doch vorsehen wol.
Dat he nicht erlange eynen slappen/
Vnd bekame dartho eine Narren kappen.
Ein wol bewandert Wyff/
Ein perdt dat vp dem Haden ys styff.
Ein Aecht de veel Heren heßt gebet/
Darup henge nemandes synen Schadt.
Leue maker Lepel ane holdt/
Yth meuntem yungen Gefellen stolt.

De

De syne lügen mit einem Edebeueß /
Is e in vntruwe Man erst vnd lest.

Wol dar lauet der Snyggen springent /
Vnde des Esels vthbändige singent.
De quam nicht dar de Leopardt spranck /
Noch dar de Nachttegal sanct.

Wol vp der Brügggen sprengent /
Vnde sich mit Horen behenget /
Ock vp dem pflaster rendt.

De bliff eyn Narr berth an syn ent.

Dem syn herte ys mit nyte vorwundt /
De ys ein Narre tho aller stundt.
Vnd ys des hettischen Däuels geslecht /
De alletydte yegen de guden vecht.

Wor Herr Nydthart gheit yn den Räd /
Vngunst vnde hädte gerne mede ghät.
Men vyndt groten nyd yn allem Stath /
Darumme ydt an velen örden ouel ghät.

Ein Ebreker moth desse veer straffen stan /

1 Also dat he werde in armode vorgan.

2 Efft he werde böses dodes sternen.

Vnd schande vnd laster vp sich eruen.

3 Edder dorch gesentnisse hardt vnd swar /
Werdt he ehr vnd truwloß erkant apenbar.

4 Efft he werdt vorwundet berth yn den doot /
Vnd vorliff eyn ledemate yn sinerte groth.

De endelike kunst der Alchimye /
Is kelen / legen / vnd bedregerye.

Vnde alletydte feylt ydt vmmie eyn hät /

Dewyle du vplechst dat Süluer dar.

Thom lesten ys des Meisters gelücke /

Ja dat em entbrecht ein stücke.

Sölckes moth he halen auer veldt /

Darmit so giff e he dy Verffen gelt.

Darho ys desse kunst ganz geiruwe /

Orh gudem Süluer maket se ruwe.

Mer

Merck e/effte du ock wißlic hapen bist /
Vp gelücke dat nāwerle geraden ys.
Vnd effte du geldueß der warheit gelyck /
Dat dy ein armer schalck maken ryck.

Wes stedes bereydt mit grothem flyth /
Nye rydinge tho bringen alletyd.

Ock mit ogendenste/vnde vedderlesen /

So kanstu lange yn dem denste genesen.

Kostede yeder lügen ein Lössen punde /

Men löge nicht so flytich tho aller stundt.

Wol heimlicheit nicht swygen kan /

Vnd mit bedregerye plecht vmmie thoghan.

Swaget ock stedes veel/als ein Doer /

Dar höde sich ein ytlic wyß Man vor.

Darumme hebbe ick de Rechte studert /

Dat ick yn schalckheit wörde genert.

Veel böser saken ym Rechte ick sinücke /

Vordogerige ys vaken myn meysterstücke.

Vp twist vnd hader / streich myn radt /

Wor men my gelt tho geuen hat.

De Juriste mit synem Bocke /

De Jode mit synem gesocke /

Vnde dat vnder der Maget vordocke /

Desuluen drie gescherre /

Maken de ganze Werlt erre.

Men höldt nu groff heit vor gude sede /

Vnd Her plump wānt yn den Heren häse mede.

Nicht veel vornufft / men dat suluest drynet /

Wowol men van Tucht vell redet vnde schrynet.

Welcker Herr gern wyse Lude by sich sicht /

Wenn he erer bedarf vnd anders nicht.

Densuluen schal men ock allene lan /

Wenn he se wolde gerne by sich han.

Institia ys geslagen doot /

Veritas licht yn groter noot.

Sallacia ys gebaren.

ides

Sides hefft den strydt vorlaren;

Darumme sich vor dick /

Denn de truwe ys mislick etc.

Mennich meinth dat he erkenne mick /

De doch nâwerle suluest erkende sich.

Erkende sich suluest ein ysslick Man /

Se belöge nicht einen andern mit argwahn.

Do Adam rade de vnde Eua span /

Wol was do ein Edelman?

(den)

De Vörspraken können de saken wythvthbree

Vnd ere nette/na dem wildbrade spreiden.

Se maken de saken strypt vnd bundt /

Vnd wegen vth dem Lode ein pundt.

Se können de saken/na vordere wol klauen /

Vnd ere hōuetlūde/ mit valschen gelōfften huuen.

Sōlcke advocaten van dubbelden synnen /

Moth men noch verne her gewinnen.

Se können swazzen sehr behende /

Vnde hefft doch vaken ein bescheren ende.

Se gebrucken ere ringen tho degen /

Darmit se vaken den Richter bedregen.

Wenn den schal wegen/de rechte wage /

So wert dat gesetert yn lange dage.

Darmit de Rechtsferdicheit wert geblendt /

Vnde mennich arm Man also geschenet.

De mehr vorfaret/vordaget vnde vortert /

Alse de ganze hōuet sake ys geweret/etc.

De vnrecht vor recht wil gehalten han /

De moth vor Godt thom Gerichte stan.

Hyx naan dem Jüngesten dage /

Mit wemode vnd yamerliker klage:

Vor ys tho beklagen vast vnde sehr /

Dat hyr de frame hefft weinich ehr.

Dat ock dorch lögen/ Sünde vnd schandt /

Veel Lodel vnd gudt werden genandt.

Wol rechte leue tho Gade hat /

Nimpt

Nimpt men selden yn Jörsten radt.

Denn selden ys tho hane bleuen /

De einfoldich ys/vnde nicht dorchdrenen.

Dat is ein Natre yn lyff vnde bloot /

De einem armen minschen vnrecht doth.

Se buwet vorwar vp dat lose yß /

De sich suluest achter recht vnd wyß.

Groth lauet vnde spricht syn mundt /

Sōlcker wōrde ghan vele vp ein Schippundt.

Geduldt in nöden schal men prysen /

Den dildich wesen/ leren vns de wysen.

Wil dy döden der sorgen Swerdt /

So lath geduldt wesen dynes herten werdt.

De einem ydern de wulle kan vnderstrouwen /

Vnd den Weldigen de negel flouwen.

Vnd kan spreken/dat ein yder hört gern.

De moth smetghelen na vnd vern.

Ein valsch Man syne Kleder vorfert /

Alse ein dat Wedder vnd Windt lehr.

Besytige dy men aller bösen stücke /

So werdt dy gūnstich syn dat gelücke.

Vnde werst gehalten leeff vnd werdt /

Vat kōmpstu balde neger by den herdt.

Recht ordelen steyt einem Wyfen wol /

Ein Richter nemande kennen schal.

Susannen Richters noch vele synt /

Wenn Radt vnde Gerichte wil wesen blindt.

Vnd egen willen wil dryuen vnd gewalot /

So ys de Rechtsferdicheit vast kuld.

De Swerde synt rüsterich allbeyde /

Vnde willen nimer recht vth der scheyde.

Vnd nicht mehr schnyden/dar dat is noot /

De Rechtsferdicheit ys blindt vnd doot.

Alle dinc ys vnderdan dem gelde /

De gelt hefft krycht ock wol welde /

Dat is ny worden sehr gemeine /

Stien

Men vyndet der stede mehr dan eine /
Zar men handt sineringe gern vpmemet.
Vnd dartho veel deith / dat sich nicht en temet.
Geldt / nydt / Fründtschop / Gewaldt vnd gunst /
Thobreken nu / Recht / Breue / Segel vnd kunst.
Gedde ick geldt na mynem willen /
So wolde ick den Papsi vnd Tärcken stillen /
Vnd dem Keyser schlafen bym Wyue /
Woldelyfswol im lande blyuen.

Herr Geuert vnd Herr Söte wordet /
De bringen ygt vele dinge vort.
Erlücke können nu slypen vnd wenden /
Vnd hebben dat spyl yn beyden henden.
De Sünde kan niemant vorgeuen /
Denn Godt allein / dat merckt gar euen.
Ein Kint de gaue n / npt / ys nicht freye /
Schende tho nemen maect vortrederye.
Wol de gaue beleuet / vnd gern behaldt /
De kumpt vaken vmine syne gewaldt.

Dat pawestdem ys der laster so vol /
Dar ydt niemant beschriuen mach gang wol.
Welck oec heft vorfort de gangen welt /
Vnd Christi lydent vorkofft vmine geldt.
De pawest geist gebruket veel der list /
Vnde alle dinct vp gyricheit thogerüst.
He heft oec vele Seelen yn der Helle /
Mit Aff late bracht tho vngewalle.

Dat geldt heft nu den högsten grädt /
Alle kunst / ehr vnde wysheit / ys nu vortsinädt.
Gang selzen wert nu na dem gelde gestelt /
Alle böfheit ys nu tho hope vmine geldt.
Alse woker / mordt vnd mennigerley schande /
Oec desgeliken der vortrederye der Lande / etc.

De werlt fruchtet den pawestes Bann /
Vnd gelouet he sy de helligeste Man.
Wowol doch all syn Bann vnd floect /

Is gelick elner olden bescheten Broect /
Dat werth he oec suluest wol vorwar /
Dennoch wor soldes nicht ys apenbar.
Dat giff he de Broect tho rüssen hen /
Vnd stercker den Narren eren sinn.
Dardör nimpt he er gude vnd gelde /
Vnd bliffet ein Herr vnd Godt der Werlt.

Desse Kappe nyet my mynen balch /
Dat ick darmede bedeck mynen schalck.
Vnd mennigem yn dem hiligen schyne /
Bedrege dat he my giff dat syne.
Besunderlick yn der lesten nodt /
Wat he mit vnrechte gewonnen hat.
Vnde doch den rechten Eruen werth /
Vth gunste / ick velen rade vnd heth.
Dat ick werth / böse vnde sunderlick syn /
Ick locke tho my de Fröuwlin syn.
Achte mehr wat yn der Werlt geschicht /
Alse myner Regeln hogeplicht.
Denn wowol ick Godt ergenen bin /
So steith doch yn de Werlt all myn sinn.

Wol yzundes mit der werlt wil genesen /
De moth somtydes ein wyl ein Narre wesen.
Wenn einer synet egen Sünde neme war /
De vorschwege oec eines andern lichtlick gar.
Der Mönnick wolde ick gerne einer syn /
De vor dat Water drincken guden Wyn.

Dangen / singen vnde springen /
Oec mit schönen Frouwen ringen.
Were dat der Carthusier Orden /
So were ick vorlengst ein Mönnick worden.
Wol dar wil hebben ein reine Zug /
De late Mönnick vnde papen daruth.
Denn Mönnick / Mäse / Motten vnd Maden /
Scheden selden ane groten schaden.

Mit den Geestliken / vnd mit bösen Wyuen /

Schal niemandt balde Scheldtwordt dryuen /
Junge Papen/olde Apen/vnd wilde Beren /
Schal niemandt yn syn Ruff begeren.
Do vorhen de wercke/darna so lehr/
Wiltu by Gade hebben loff vnd ehr.
De rns gude euenbilde scholden geuen/
Der vernelshen ere lehr/dorch er leuen.
Ein yeder Christen volget veelmehr /
Eines guden framen predikers lehr
Den andern twöluen/de vast wol leren/
Vnd doch ere werck/doch ere wordt vorkeren/
Wenn de Leyen van papen vtrucht sehen/
So spreken se denn ynt gemen.
Is dith nicht ein Geistlick Man
Wo sint he synen Orden an.
Wor de Abbet de wörpel drecht/
Dar mögen de Bröder spelen mit recht:
De der Gemeinheit deent /
Görsten vnd Heren syn Geldt lent:
Dartho veel vñre wil böthen/
De moth lyden fur vnd sote.
De olden gewānte synt nu vorkert/
De grōthsten Deue men meist ehrt.
De nu mit Practiken heimlick kan stelen/
Dem deirb men de grōthsten Ampte beuelen:
Achte nicht groth der bösen regenten pracht /
Den ernstlick straffer Godt ere macht. 149
Wenn se nu kamen vor syn Gericht/
Dar men rechtferdige dedel spricht.
Denn alle gudt vnd quādt/hefft syn lohn /
Nichtes vnuorgulden bliff beston/etc.
De Werlt wil nemande lauen /
Selönne den wōten vnde hauen.
Wol Rouen/frygen vnde brandes begert /
Vntruwe vnde mordt de ys yzundt werdt:
Der werlt loff neman gēglick hat /

Suna

Sunder de vele böser wercke beghat:
Mennich synen Sōne van sich sendet/
Vnd meint/ydt sy gang wol bewendet.
Se meint he schal dōget leren/
So kan he nicht den geldt vorteren.
Vnd kumpt tho Ruffs arger Doer /
Also he was/do he ersten vthfoer.
Godt de Hēre giff vns ynt gemeyn/
Alle gudt/ya groth vnd klein.
Se ys ein Narre de dyth vorgeth /
Wenn he tho Dische sich hefft geseth:
Gade denne sus dancket nicht /
De mach wol syn ein armer wicht.
Nicht ersten de spys benedyet/
So ein Swyn sich thor freterye flyet.
Gade gehōrt erst dancknamicheit vor /
Deistu ydt nicht du bist ein Dor.
Les ein pater noster/kansu nicht mehr /
Wente alle gudt giff vns Gott de Hēre:
Danckstu ein nicht hyrumme mit flyth /
Se vorgyth dy wedder ein ander tydt.
Se ys vorwar ein salich Man /
De yzundt ane spott leuen kan.
Mit spotte menniger vmmegheyt vnde leuet /
De yn grottem spotte suluest vasse fleuet.
Nemandt synen Negsten so leeff hat /
Also yn dem Gesezte geschreuen stat.
Wol dar falschlick bichten dorth/
Des vorgeunge wert seldom gudt.
Alle vorgeunge licht gang dar nedder /
Men beter sich den/vnde ere wedder.
Dyne sake sete nicht vp eibliche gelucke /
Denn ydt hefft sich veler böser nucke.
Blyffe nimmer mehr yn einem bestandt /
Vnde darnumme wert ydt gelucke genandt.

B

Men

Men sprek/dem sy gelickē bescheert/
 Dem wat volgefelliges wedderfere.
 Dar vngewisslick kumpt vnde steyt/
 Vnd als ein sneller rad vmmegert.
 De syne Kinder alse ander vntkudt/
 Leth vp wassen vnd quet van en surh.
 Darumme nicht straffet / vnd se duel vpruth.
 Int leste Deinschmen nein gude geschickh.
 Egen loss stincket / ys scheldens werdt /
 Vnd ys nen böser dinc vp disse erde.
 Wol veel fraget na nyen merh /
 De schwager vele vnd licht gern.
 Solcke vnnützelhede schaltu vor myden /
 Wiltu nicht vallen ynt groth lyden.
 Biltet de yenne nene geselschep hat /
 Dem alle syne sime na bedegen stat.
 Wol dar söket argelust vnd böse rendē /
 Des herte steet null atget swende.
 Selden wert synes lydens rade /
 De ein böse wyff genamen hat.
 Wente nūnen deerte erger wardt /
 Alse ein wyff van böser arth.
 Dem auerst ein gude wyff wert bescheert /
 Wot de ym Lande vmmhet seht.
 De moth syn ein gar salich Man /
 Wente se mit eren thachten kan.
 Vornehren eter beydet salichheit /
 Vnde ys eine Krone der weridichheit.
 Selden wedderaret dersuluen leydt /
 Welcher ereum Manne gerne vordrecht.
 Wd schal de Man erer warnenien schonel /
 So giff en beyde Godt tho lone.
 Dar se mit sedwuden hyr olden /
 Vnd lyff vnd Seele namals beholden.
 De sich ersten bedencket na der dade /
 Syn anslach kumpt gemeinlick tho spade.

Endt anslage / synt alle tydt gude /
 Wol em de se by tyden dorth.

Wee yammer wee / einem solden Man /
 De synen wyue de herschoppye gan.
 Darumme / wiltu wol faren an dar ende /
 So gyff nenein wyue dat Regimente.

Ich wolt gern weten / wo de here /
 De sich van frogwen nicht narren lethe.
 Darumme ick ock gern weten wolde /
 Vor welch eter ick my hōden scholde.
 Doch mercke mit korten wōden /
 Dat du dy wachtest an allen orden.

Volschap ys ein farende hab /
 Hōden leeff / morgen schebab.

Leue ys ledes anesand /
 Vor geschē nu bald edder auct land.

Wor ick men henne kam /
 Dar synt de horen alle fram.

D. Sebast. Brant sprickt.

Mercket vp gy Richters aller Erden /
 Wenn wille gy doch wirtich werden?

Den rechten Borne na gedanken /
 Vnd nicht yn ynuen gedanken schwenden.

Mene gy / dat de rechte vp bōnen /
 Gewassen synt / edder van drōnen?

Dat men ock nicht moth hebben acht /
 Wat vnse olden hebben bedacht.

Dat rechte ys van Gade vnde den Olden /
 Alles gesetct / vnde also gehalten.

Genn den Lāden / Ehre vnd Landt /
 Vnd alle Ryke beseten mit der handt.

Dat men mit forme gestalt vnd mathe /
 Ys geblenen / vp der rechten strate.

Dar ys eine mathe / form vnd gestalt /
 Wo gy yu w yn yeder saken holden scholt.

Wol enger edder wyder ghat/
Desulue dem Rechte nicht bystat.
Wol rechte ordel spreken wil/
Schal sich suluest nicht truwen tho vil.
Göken Radt/onde volgen den wysen/
So mach men syne framichheit preysen.
Wor auerst dat Recht wert vorkert/
Werden oft Lande vnde Lāde vorstet.
Hydt vnd gyrticheit richten dar ere schragen/
Trachten wo ein yeder vñlle synen fragen. 145.
Deschande schölen straffen vñ doch sinen don/
Mercke recht/nicht gudt wert syn et lohn.
Ein Kreye badet sich vaken / mit allem flyth.
Vnd fan nimmer werden wirt.
Ygundes wert geachtet vor grothe eere/
Wen de Döchtters wol dancgen leren.
Mit sunderlikem trede/krum vnd recht/
Van dessen Esatas de prophete veel secht.
Wor vntüchtich dancgent vnde högent ys /
Dar ys des Düuels processie gewis.
Ich hebben en gelder vnd bin nicht schön.
Synt dat nicht groter mangel twene.
Ganz Elendt bin ich/
Niemandt wil mich /
Wens erbarmet de tröste mich.
Megdelin wo deystu/
Schiltor men dy/so siöckestu /
Schleit men dy/so deith dir wehe/
Hertz men dick/so wuln ydt ymuer mehr.
Wat dy gelauen Jundfrouwen /
Schalen nicht tho vaste vp buwen.
Den wat se dy ygundt geredet han /
Kumpt ein Kyfer/so mostu darnan.
Wor gewaldt gheyt bauen recht/
Dar wolt ich leuer Herr syn also knecht.
Vnrecht/gewaldt/nympet bösen naklap/

So

So geschach Isabel/vnde erem manne Achab.
Yst schon ein Herr/sus hefft nene Dyende/
Noth he sich befrüchten mit synem gesinde.
Dar vntuue manck ys/vaken vnd veel /
So geschach Amon/dem Köninck Israel.
De van synem Gesinde/wardt vorlagen /
Do he noch was yn synen yungen dagen.
Van dessen möchte ich wal reden vele /
Sambt ys vñste mede ym spele.
Alexander all de Welt mechtich bedwandt /
Syn dener dödede en mit einem drandt.
Darius entran/vnd was ene nodt /
Bessus syn egen Dener stact en död.
Wo de wulff thom her den wert.
Dat synt de Schape gar balde vortert.
Vorhen bedacht wat na mach kamen/
Dat bringet vaken groten frame.
Vorhen vnbedacht/vnd na gepröuet /
Hefft vaken mannigen man bedröuet.
Mennich lauet ein frömdes swerdt/
Hedde he ydt/ydt were ein ganz vnwerdt.
Men lauet na dem Dode mennigen Man /
De vp Erden nūwele loff gewan.
Niemandt schal sich berhömen/
Dat syn Garde sta vul Blomen.
De windt kumpt yn einer nacht /
Vnde sleyth de samprick aff.
Ein yselick man wil gern gelauet syn/
Wente schelden bringer vns alle pyn.
Judas fass ys ygundes worden nye /
Ock gude wordt vnd falsche trüwe.
Einer lachet my tho/vnd giffet my hin/
Dat ys nu desser Welt sinn.
Wol einem vnschuldigen gewaldt doth/
De hefft einen bösen Tyrannischen modt.
Nen frām man vormenge sich /

Tho

Tho bösen Liden/dat rade ic.
 En yeder meint ydt gang frey/
 Tho gebrucken list vnd böuerie.
 In allen handeln/ groth vnd klein/
 Vnde willen doch darnan gerhömet syn.
 De werlt vull lögen vnd valscheit stät/
 Allen Geisten tho gelöuen/ys nen rādr.
 Jor ys nicht löfflic / wen men einem belachet/
 Dartho bedrückt vnd em Esels oren machet.
 Men sprickt ein gemene Sprickwordt/
 Dat mennich vaken hefft gehört.
 Obahen na Rome ein frām man/
 Vnd kum ein Tequam wedder van dan.
 Wenn krum gewassen holdt wert slecht/
 So wert ock tho Rome gefunden recht.
 Papen/vnd ander Geistlike Orden/
 Se synt yzunder gar tho spotte worden.
 Sorch ere böse argetlike leuendr/
 Darmit se den Liden quade exempel geuen.
 Worde papen raden/
 Se Landtsknechte sieden vnd braden/
 Se wyner hebben de auerhandt/
 Dar vorderfft/Görp/ Stedt/ Lide vnd Landt/
 Schwygent vnd denden/
 Sat kan nemande krencken.
 Is dat vor truren gudt/
 So hebbe ic vaken ein guden modt.
 Wol van böser dāt rhom begert/
 Se ys eines stolten Narren werdt.
 Man wecht ydt by haue gang geringe/
 Dat einer dem andern deit vnrchte dinge.
 Darmit wert doch de Erbarkeit vorblendt/
 Se vorreders werden kundtschöppers genent.
 Vnd kan nicht syn ein recht gericht/
 Dar de penminck dat ordel sprickt.
 Grauer ock ryth nicht/

Heren

Heren hülde eruet nicht/
 Gene lange vnd esche nicht/
 So vorlöstu dynes Heren hülde nicht.
 Gades guade ys gemeine/
 Vnd nicht an einem orde alleine.
 Wol Godt anbedet vch rechtem Geist/
 Se wert erhört an alder meist.
 Egen narte/vorwitte/vnd lange wyle/
 Maken den leep auer vele myle/etc.
 Bröderlike leue ys nu dode vnd blinde/
 De minschen mit bedreygete vorworren synt.
 Ytlic schaffet syn egen vordel ane vorlust/
 Vnd scholden ock hundred vorderuen sust.
 Niene arbeit suth men mehr an/
 Men leth ydt auer de armen ghan/ ect. C.
 De dar schmeydelen vnd plumenstricken kan/
 Vnd mit dem valen perde vinneghan.
 De wett tho haue wol geheet/
 Erbarkeit men dar nicht begert.
 Dat sal men recht also vorstan/
 By haue ys ock mennich frām man.
 Men de werden so nicht vorgetogen/
 Also de mit dem valen perde plögen.
 De können de wulle vnderstrouwen/
 Vnde den Heren de negele flouwen.
 Synt ock menniges heimlike dyende/
 Vnd schicken den hoyken na dem winde.
 De valschen wil Godt van sich drinen/
 Auerst de warheit schal by em ewich bliuen.
 Achab leth nicht genögen sich/
 An synem gangen Rönindryck.
 He wolde ock Naboths Garden han/
 Darumme moeste steruen de frame man.
 Allene de arme moth yu den sack/
 Wat gelt giff/hefft einen guden smack.
 Mit den armen wert dat Recht gestreket/

Op der Ryken bröke/wert nicht gemerckets
Mennich lauer veel vnd groth gude/
Syn geloue wecht nouwe ein halff lodt.
Wenn he menet de truweste tho syn/
So wecht syne truwe nicht ein halff quentla.
Dar ys nen swarer dinc vp Erden/
Den so de Wyuers' meisters werden.

Wat se vornemen dat moth syn/
Slöge ock de Donner vnd de Blixem dar yn.
So ydt ock schadede dre Köninckrick/
Noch moth er wille gescheen gelyck.
Vnd dennoch wil se meister syn/
Scholde ock tho rügge mören lopen de Ryne

Wol etnem gemenen Wyue vortruwer/
Des gelyken vp ein foldt ys buwet.
Vnd etnem Schotten papen gelouet/
De ys syner vyff sinne berouet.

Wol mit Kryges liden wil ehr eryagen/
De moth wol betalen/vnd flux se plagen.
Einem ygliken ane vortoch/don gude recht/
Se sy Ryke/Arm/Ridder edder Anecht.
Darmit se yn guder Fründtschop blyuen/
Vnd dy helpen dyne Fründe vordryuen.

Ein Landtsknecht vnd ein Becker swyn/
Schölen alltydt vull syn.
Denn se können de tydt nicht vthrecken/
Wenn men se wert dode stecken.

Sasen lunge/Karpen tung/vnd Baruen mül/
Hefft vortert myn Geldt vnd Guldhen. (hen.
Distel vnd Dörne stecken sehr/
Auerst valsche tungen noch veel mehr.
Noch wolt ick leuer yn dyssel vnd dörne baden/
Alse mit valschen tungen syn beladen.

Junge Gefelle sue vor dick/
De Juncfrouwen synt bedriechlick.
Gesynt vth Slanderen/

Vnd

Vnde genen einen vm den anderen.
Wo vele ein yeder hefft Säluer effte Goldt/
So veel ys em ock yzunds de Werlt holdt.
Wer Salomon noch yn dem leuen/
Dem Godt vel wysheit hadde gegeuen.
Hedde he nen Geldtes/t Goldt/
De Werlt wer em nimmer holdt.

Wol Dösse mit Dössen vangen wil/
De moth geluckes hebben mehr alse tho vil.
Schlage Hagel mit schmerzen/
Alles valsche herten.

De mit ydel vntuue schetten.
Dith ys etlikes Adels grösste döget/
Dat se sömen vnd domen vp van ydg. ti.
Vnd thoschneden Kleder an dragen/
Dach vnd nacht na Forerye yagen.
Barde hebben land gelick den Ezegen/
Knecke vp den henden dregen.
Jagen/spelen/wol leuen/vnd brassen/
Leddich vnde stolt ghan vp der gassen.
Stedes handeln wtdder Gades geheet/
Leuen van der armen Lide sweeth.
Dith alles synt etlikes Adels teken/
Drincken/dat se sick mögen besetken.
Menen/dat se dartho syn gebaren/
Dat dorch se veel wysse werde vorlard/etc.

Fründtschop gheit vor alle dinc/
Dat straffe ick sprack de pennick.
Denn wor ick keert vnde wende/
Dat hefft de Fründtschop ein ende.

Wol yn syn egen herte sicht/
Deredet van nemande quades nicht.
An sick suluest/vynder ein yderman/
Gebrecks genoch/wol ick mercken kan.

Dorch dre dinge/werdt de Erdebewagen/
C

Dat

Dat veerde kan se nicht voordragen:
 Dorch den Knecht/ de dat regerende ys/
 Dorch einen Narren/de geuillet ys.
 Dorch ein böse hetisch wyff vnd vnrecht/
 Wee dem/de sodane ktycht tho Eht.
 Dorch eine Magedt/de ere Frouwen eruet/
 Dorch solcke veer stücke mennich vorderuet.
 De Frouwen synt also geschreuen steith/
 Eine gude höderinne der heimlichkeit.
 Wy schölen van den Poggen leren/
 Wenn wy hebben einen guden Heren.
 Dat wy den suluen nicht vorachten/
 Vnd na einem strengern trachten.
 Denn wenn wy solcken anerkamen/
 So deith he vns doch wenich scremen.
 Darumme ys ydt doch eine wunderlike sake/
 Dat wy nicht können hebben gude gemake.
 Ydt ys ein Sprickwort ganz gemein/
 Iot möchen syn ganz starke sein.
 De gude dage wol können dragen/
 Dith Sprickwort moeth de warheit sagen.
 Darumme moeth ydt ock vaken mislingen/
 Sewyle wy stedes gapen na nyen dingen.
 Beholstu heimlich eit nicht by dy/
 De du heffst geredet yegen my.
 Wat begerstu denn tho swygen van my?
 Dat du nicht kanst vor swygen by dy?
 Van grothem gude/sycht man hoge/
 Van armode werrt men vnsroge.
 Ock hörd id van den wysen sagen/
 Dat de Ryken einen hogen modt dragen/
 Wenn de armen truren vnd flagen.
 Hochfart/Sätz/Cyrtzheit vnd nydt/
 De holden ygundes vasse eren steydt.
 De Hochfart kan ydt nicht wol vormyden/
 De moeth mennigen haren vnd nyden.

De

De Hochfart/ veel böser sedit hat/
 Welcker wysen liden nicht wol anstat.
 Ein man wol de gangen werlt bedröuedel/
 So men synet valschen lögen geldröuedel.
 Tächtich syn/ys gar ein eddel döget/
 By Frouwen vnd Mans/older vnde yöget.
 De alle tydt gerne löcht/
 Vnd mit lögen einen bedrucht.
 Syn Hönerman ys de böse Geist/
 Vnd bedrucht sich siluest aldermeist.
 Somtydes de eine den andern bedrucht/
 Nachter rügge besecht vnde belucht.
 Vele male yegen eren egen Heren/
 Men frede/mach by en lange wehren.
 Des kämpf vaken veel an den dach/
 Dat vnder de in schne vorborgen lach.
 In de lunge kan ydt sich nicht erwehren/
 Vntrauwe/de sleyt eren egen Heren.
 Ist geldt nichts den geldt vnd gude/
 Dat giffet ehr/gunst vnd hogen modt.
 Iot giffet ock der Fründschop vele/
 Mit dem armen schilt men thom tele. 81.
 Wortho scholde id vele Böker hebbē bereyt/
 Allhyr de sake vp vele gauen staith/
 Also ein yeder giffet/dar na ydt gheyt/
 Gauen synt thor gyrtzheit myne meistetstücke/
 Darmit id eere vnd recht vordrücke.
 Wol hyt nicht giffet de licht vp dem rücke/
 Gheyt ydt wol thom ende/so segge van gelücke.
 Wol dar genangen ys/
 Sekeret an/alle syne sinne vnd list.
 Wo dat he leddich werden möge/
 Mit warheit tho seggen/edder mit lögen/
 So py de kunst wil vorlan/
 So moestu maudern yn ein ander bän.

E g

82

Dat du snelle tho derfuluen seist /
Gebrukest bedroch vnde vele list.
Wo dat de Keyserlike Recht /
Uns nagenen / vnd achten schlecht.
Dat men bedroch / mit listen affdringe /
Dat men geweldt mit gewalt bedwinge.
Dat men einem bedreger / mit bedregen /
Vnd einem lögener beygen mit legen / etc.

Dorecht / vnd frächtedy dock darby /
Frage nicht / efft einem andern beth sy.
Dem gelücke volge na / veel nydr vnde hat /
Rumpt ydt dy / so swich / rhyme dy nicht dat.
Den armen / vnd dem gelücke gebryst /
Den lathen men blyuen / gelyck wo he ys.

Wen izunt einen framen / syne sake vnsieledyt /
So spreken de andern / em geschree gang recht.
Vnd dencken doch nicht de dullen lude /
Em sy morgen als my ys hude.
So gheet en auer den buock ein radt /
Denn dat gelücke beweget sich fro vnd spadt.
Sart snelle vp / vnd balde wedder nedder /
Regert hāden gelücke / morgē vngelücke wedder.
Nemant synen negsten bōslicke ordelen schal /
Wol dar stheith / de wachte sich / dat he nicht fall.

De synt noch nicht all auer den berch /
Den yzunt van steden gheit er werck.
Na erem sinne / vnd vp alle ordt /
Ick hebbe van yōget vp gehort.
Wenen vpt leste / dat deyrt also wee sehr /
Alsede gewenēt hefft vormals ehr.
Darumme darff nemandt spotten myn /
Wol werth / wol noch de leste wert syn / etc.
Mercke alle historien oldt vnd nye /
Thom lesten hefft de bōsheit Galgen rhye.
Wor de wulff des Gerichts wil plegen /
Dar mōthyen ander deerte ghan vth den wegen.

Adel / tucht / schōne gestalt vnd yōget /
Wyssheit / rikedom / laster vnd dōget.
De leth de dodt alle nicht beston /
Na vnsen vordenste kumpt dat lohn.
Gewaldr vnd tho richten ick beger /
Dat my werde balde myn bōdel swer.
Vnde dat man kōpe dat recht van myr /
Na vorbote des geldes steith myn begyr.
Darumme frōuwe ick my / der Sānder schar /
De ick all yn den bōdel straffen dar.

Warninge an etlike Richters.

Scheme dy / du Rōuer vnder dem dake.
Rechte kunst vnd wyssheit / ys de sake.
Darumme getemet dy geweldt vnd chr /
Dy nem standt so bōnisch nicht vorkebr.
Sāß alse pilatus werstu erkendt /
Den men ym hilligen credo nent.
Narre / wornp steith dyne thonorsicht.
Balde mostu vor dat hōgste Gericht.
Dar wert vōrgelyet / na scharper mathe /
Alle vnrecht / vnd dyne bōsheit grote.
Regeren frēndelick vnd mit willen /
Deit vele hates vnd haders stillen.
Wol mit dem koppe wil bauen vth /
De deit veel schaden / vnd richtet nictes vth.
Wollande vnd lude dorch vnrecht drenget /
Bauen dem ein schwerdt ym vadem henger /
Vnd steith grothe fahr / wo hoch he ock prenger.
Ein herte ym guden vnuorzaget /
Dat dōget duet / vnd dat bōse voryaget.
Vnd nicht yn snōder hochfart dāuer /
Wert vor allen dingen gelanet.
Dit ys ein narre / de dar truret all den dach /
Vmmē ein dīck dat he nicht keren mach.
Wol vp Erden den lāden allen /

Ths

Tho aller tydt/wil wolgenallen.
Gemöth beide den armen vnd ryken/
In demöth fründtlick sich vorgeliken.
Mit geduldt lyden/befde böse vnd gude/
Vnd yn Gades frichte sich holden yn hude.
Men höde sich vor den simeichlern/
Se vmmie eres nüttes willen hücheln gern:
Wenn se denn eben willen erfullet han/
So sehen se dy vngerne an.
Wenn du den wilt ein Traso syn/
So vinder sich ock der Gna to syn.
Mit der truwe hefft yd gar nien nodt/
Genn se ys yn der werlt wol halff dodt.
Vnd de ordeninge der rechte/sidt ym stodt/
Se warheit hefft noch mantel noch rodt/ etc.
Aröpe ein Schalck yn ein zabels balck/
Dennoch so were he daryn ein schalck.
Ich arme Nanne/offt heimlick klage/
Dat ick nicht werltlick werden möge.
Hedde ick genamen einen Man/
Alse mennige Junckfrouwe hefft gedaen.
Gode vnd my suluest hedde ick geheer/
Vnd ock dartho de werlt vorwehret.
Sich stecke ick byr yn hate vnd nydt/
Mit vngeduldt ick swerlick my lyde.
Wowol myn lyham ys ingespert/
Dennoch ys myn sinn yn der werlt vorwert.
In wyuele steith all myn touersicht/
Esst ick Gotd gefalle/dar weth ick nicht.
Vor der merren/gha wy thom danze/
Dem Säucl holde wy Obsernange.
Byr hebbe wy schande/vnde namals de Helle/
Vp fleischlike lust/mynen trost ick stelle.
Dem wänsche ick ewige nodt vnde quall/
Se my hefft gebracht in dessen vall.
Ein oldt Sündt tho aller frist/
Recht

Recht bendich böse maken ys:
Darumme/wol yn dhgeden olden wil/
Gene sich yn der söger des guden wil.
Tho Mummerye vnd Vastelauendes vatt/
Ock wor men sich gude sede spart.
Rade ick/geselle/dyn wyff nicht leye/
Vnde moth yd so syn/so weß na dar bye.
Gedencke/synt de Schape vnde Lemmer dyn/
So lath den wulff nenen Höder syn.
Gelbue wor de Boct ein gardenar wyrt/
De junge Böme he selden zyrt.
Vnde wol smeert vor Ratten settet/
Wert vaken benassicht vnd vorlettet.
Also/wol syn Wyff vnde pert lenet hyn/
De ys ock ein Roepman ane gewin.
Dorch nider/häth/vnd mynen moed stoltet/
Hebbe ick geuedert mennigen boltet.
Vnde darmit geschaten de warheit/
Dat nemandt erlangede recht bescheit.
Men hölt my vor främ vnd Edel/
Wesseltrede drine ick hen vnde wedder.
Vnd kan wol hen vnde her wagen/
Vnd gelick vp beiden schulden dragen.
Men scholde ick sagen vth dem Lande/
De sich bethömen erer egen schande.
Vp böse geselschap hape nicht/dar is myn rade/
Den söcke wyken alle/vn helpe nicht in der nodt.
Wol vth falschen herten gheit thor Bicht/
De wert doch recht absolutiert nicht.
Wowol he meint he sey der Sünden ghydt/
Ja alse de Sündt der sölde/thor meye tydt.
De vast bichtet vnd in sunden bliff/
Gode im nimmer de sünde vorgiff.
Wol sungen Kindern sparet de rind/
Der leeuende vinder man selden gude.
Den ein oldt Sündt tho aller frist/
Nicht

Nicht wol bendich tho maken ys.
Darumme wil gy der Kinder hebben eere/
By tyden wennet se tho guder lere.
Do gy dat nicht mit rechter truwe/
So hebbe gy des hyr vnd namals ruwe.
Wol bösen Kindern weede erschynet/
De ys er alder grötste vyendt.

Vnd lachet nu/des he namals weent.
Wen ein Narre kumpt thor bicht/
Van sich suluen weth he alles nicht.
Syner egen vnd dät sich behömet/
De andern he richtet vnd vordömet.

Alle schande vnde laster synt yszundt döget/
Van den olden lehrte söt de Jöget.
Vnde wert mit flythe dartho gehalten/
Dardorch moth de leue vnd truwe vorkolden.
Den Olden gehöret vornufft vnd tucht/
Daruan nemen de Jungen grothen frucht.

Ein wys Man/schal heimlick dragen/
Syne armodt/vnd nicht verne klagen.
Süß flegen syne strände van em tho handt/
Sobaldt syn armodt en wert bekant.
Denn den armen ys nicht beters gegeben/
Alse gude höpeninge/vnd öuel leuen.
Wol gebaren ys tho einem haluerlinge.
De wert nicht ryker wyer penninge.

Getruwet denst ys nu vorlaren/
Nien spricht Growert/dat hebbe ick anders erfas
Dar ick nicht mehr ghan fonde/ (ren)
Do sloech men my henuth vor de hunde.

Wol yn gunst vnd gnade wil wanen by my/
De rede stedes/wat my wolgeuellich sy.
Wente wol by my lauet alle böse dät/
De wert de vornemste yn mynem Rädte.
Sem dener gene ick nicht einen bete/
De nicht deit/allent wat ick em hete.

Vnd

Vnd wol my secht/der warheit grundt/
Myne vngnade de wert em wedder kunds/
Men mercket balde/wol sich suluen lauet/
Dat he yn narheit/wöret vnde dauet.
Sich suluest nemandt lauen schal/
Wer wol deit/de lauet sich suluen wol.

De framichheit kumpt swerlick an ere stadt/
Demyle de rntruwe allenthalut besluth den rädte/
Richte dy thom dode/vnd süe vpt endt/
Jdt ys nicht verne/ydt kumpf behendt.

By Hauē kan ick my tho smeicheln/
Vnd dat vale perdt hübsch streicheln.
Soldes deent my tho mynen saken/
Jck kan valschen crust vnd schimp maken.

Ein Narre de nicht volget treuen rädte/
Hebbe den schaden wenn ydt em öuel ghat.
Flöhe/flegen/vnde de Döuelsche nydt/
De bemöyen den Menschen tho aller eyde.
Wor men vindet vele der blinden Geste/
Dar ys de mit einem oge de beste.

Eine sachtmödige Tunge/den torne brüdt/
Ein törtich Narre/hastigen spreckt.
Welcker Narre tho torne gern ys bereit/
Daruth kumpt vaken grote vnsinnichelt.
De torne hindert eines wysen modt/
Den de törtige weth nicht wat he doth.
Den torne schal men vormyden mit flyth/
He fortet des Menschen leuent vnd eydt.

De all dat vormeent tho wreken/
Dat em de läde vnderstan auer tho spreken.
De leuet gang selden ane nydt/
Vnd dartho ane angestlicken wedderstrydt.
Dat ys ein Narre de mit synem legen/
De armen Wesen kan bedregen.

Wenn du auerst Läden spotten wult/
D

So

So dencke ersten an dyne egen schuld.
 Deystu dat nicht so bistu sans lappe/
 Vnd most dragen der Narren kappe.
 O wo steirh wyßheit hinder der döer/
 O wo dringt Rykedom heruör.
 O wo ys Barmherticheit so kranck/
 Wo hefft de Lögen so wyden gantck.
 O wo ys de Kunst so gar vnwerdt/
 Wo groth ys de dorheit auff Erdr.
 O wo vyndet men Metticheit so selden/
 Wo vele deirh vällere ygundt gelden.
 O wo hardt moth sich de Fredtsain byrgen/
 Vnd wolßfflick ys Morden vnd Krygen.
 Wo gar ys Lebrock mehr nene schandt/
 Wo fleischlick ys de Geistlike standt.
 O wo vngetogen ys ygundt de Jögent/
 Oh wo gar leuuet dat Older ane tögent/
 Vnd wo vnuorschaemt ys dat wyßlick bilde/
 Wo ys Manlick person so gar wilde.
 O wo vngerne hört men Gades wordt/
 Wo weinich leuuet men darna vort.
 Vnd wo ys ygundt alle werlt so gar vorbittert/
 Mit betroge vnd schalckheit obergärder.
 Einem Christen minschen/nicht wol anstāt/
 Dat he mit Heydenscher Kunst vnneghāt.
 Eines guden Cristen don vnd laen/
 Schal allthosamende yn Godt staen.
 Allent dat wy anfangen/don vnd leren/
 Schölen wy don ym Narren des 3. Eren.
 Nicht spreken/dat ys ein worworpen dach/
 Nicht wol men denne dyen mach.
 So men ein guds werck denn begünde/
 Sunder merket de teken vnd stunde.
 Welcker Christen ein valsche Kunst lehrt/
 Darmit de rechte Geloue wert vorkert.
 Dem wert ydt gelick alse Saul ghan/

de

De Godt vorleth/vnd reep den Dñuel an.
 Wol Töuerliken dingē gelöuet/
 Blifft Gades gnade nicht vnberouet/
 Nicht tröste dy/effre de wordt synt guds/
 De men vnchristlick gebrückē dorth.
 Erlanget yemandt darmit wat he wil/
 Dem helper de Dñuel/dorch syn spyl.
 Soldes em van Godt/wert vaken vorgant/
 Darna volget de sware straffe der Sündt.
 Des noch vele older Exempel synt/
 De man alle yn den Biblia vinder.
 Ydt ys yn dessen beiden auerlast/
 Ein arm Werd vnd milde Gast.
 Ys de werdt ock vnbescheiden/
 Dat kan lichtlick schaden den beiden.
 De synen Diendt bedregen wil/
 De brücker guder wörde vnd list vyl.
 Vnd holdt sich tho em alse ein fründt/
 Beth dat he em syn herte hefft vorwundt/
 Vnd gebracht vnder einem guden schyn/
 In angest/nodt/vnd des Dodes pyne.
 Vele lauen vnd weinich geuen/
 Dat kumpt einem Narren wol enen.
 Schöne wörde sunder de wercke/
 Synt vnnutte alse ein thabracken harte.
 Ich schüchte nicht des Manes schyn/
 So my wil de Sunne gnedich syn.
 Wol auerst ane sunne yo moth syn/
 Denimpt vor guds des Manes schyn.
 De sich suluest trösten schal/
 Zefft sich balde genoch bedröuet auer all.
 De dar meent/he sy gang wyß vnd vorhauē/
 Be licht gar depe ym Narrenberge begrauen.
 Wol syner tungen hefft gewaldt/
 De werft mit eeren werden aldt.

R 9

179

Men Köninck / Fürste / effe Potentate /
 Schal sich vp egen wyßheit vorlarhen.
 Ein wyser Here gern by sich hat /
 Gude fründe vnd getruwen Rät.
 Wen Godt wil enen /
 Den kan nemandt vorheren.
 Lyde / myde / swyg vnd vordrage /
 Dyne nobt nemandt Alage.
 An Godt dynen Schepper nicht vorzage /
 Denn gelücke kumpt alle dage.
 Wol Gade ym rechten Gelouen vortruwet /
 Nicht vp sinde vnd laster buwet.
 Den leih Godt nicht entlich yn node /
 Noch syn Sadt söken dat Brodt.
 Beuele dem Heren dyne wege /
 So ghan vort dyne ansege.
 Solcke Gefellen beger ick nicht /
 De frölich syn wenn my leidet geschichte.
 Vnd de my suluest aedderdrückt /
 Ock nicht ophelpet / so my wes vngelückt.
 Van frandem sade de Minsche wert /
 Syn Moder en yn angeste geberdt.
 Syn leuent ys möye vnd ydel arbeit /
 Ein gewisse dodt ys em bereidt.
 Men Boem so böse frucht drecht /
 Also bößhaffrige minschlike geslecht.
 Wo schon de minsche vthwendich ys /
 So ys he doch ynwendich vull myß.
 Gyricheit hefft de werlt bedwungen.
 Dartho ys de wyßheit ganz vordrungen.
 Vnd ys by na ganz vorworden /
 Men kendet nicht mehr der Apostel orden.
 De hadden Gnade leuer denn Geldt /
 Men nu ys solckes all vmmen gestelt.
 Men dith ys der werlt gemene lope /
 Gnade vnd Hilff ys vme gelt tho kope.

It

Igundes vfindet men veel junger Papen /
 De ein weinich mehr weten alse Ipen.
 Van Gades worde se weinich vorstan /
 Vnd nemen dennoch der Seelen forge an.
 Mennigen se mit sich yn erdom bringen /
 Vnd geuen guden Koep yn allen dingen.
 Vnd können also Gades wordt prediceren /
 Wo de Kessel kan de Orgeln regeren.
 Wenn de Baer groten hunger lydt /
 Sucht he syne poten tho aller tydt.
 So moth ock don der trage Man /
 De nicht wil arbeiden wenn he wol kan.
 Ein wyß man dat gude vthlesen schal /
 Dat argeste kumpt noch alle dage wol.
 Dat ys ein Narre de dat spottet ydermen /
 Vnd such sich suluest nicht ersten an.
 Valsheit vñ vntuue vorreth mennigen man /
 De vntuue suluest nicht myden kan.
 De sich der lögen nicht en schemet /
 De deith vaken dat em nicht temet.
 Wenn men den syner lögen wert en wart /
 So krycht he thom lesten ein quadt Jar.
 De nictes tho holden hefft ym mudt /
 De lauert ganz lichtlich grooth gudt.
 Wol genochsam hefft / vnd nicht mehr begert /
 Desulunge besittet de ganze Erdt.
 Gddet yuw mit flyte vor de Ragen.
 De vor leden vnd achter fragen.
 De ys ein Narre vnd deit nen gudt /
 De leuet yn hochfart vnd auermodt.
 De ys ein Narre de sich nimpt wes an /
 Dat he doch nicht vullenbringen kan.
 Gy Heren vorlatet juw nicht vp gewalot /
 Ein Jar ys wartlich balde vmmen getalt.
 Wol rechte leue tho Gade hat /
 Den nimpt men seldom yn der Fürsten Rät.

Er herte swerck yemandt bekeret /
So siet er gude vnd eere vormehret /
Also volgen se dem Kane sümmer nach /
Vnd lyden vaken groth vngemach /
Ein dinc ick wol gemetcket han /
Dat mennigem Herren / ein schalckhafflich man /
Veel leuer ys de smeychelen kan /
Denn einer / de gude vnd ehr ein gan /
Mit schönen stenen / mennich dat maket /
Dat vnder de drecksalicheit bedaket /
Helm vnd Schildt / henger hangen an /
Sir licht begraven ein Edelman /
So wert gehouwen vp den Sten /
Ja dat rechte wapen / ys ein dodenbeen /
Houwe dat darup / so deistu recht /
Vnd schriff / du syt van Adams slecht /
De Gades hülde hyt vorwernet /
Geys ock salich / wenn he steruet /
Syn Graff vnd Schildt / ys schon darby /
He sterue edder ligge / wo ydt ock sy /
Der Seelen helpet nicht ein schöne Graff /
Edder ander homodt / dat men thomet aff /
Na dem dode / mit grothem bage /
Nicht Gade / men deffer werlt tho behage /
De dorch leefft osent vnd drouwordt /
De warheit settet an einen ordt /
Vnd sprickt Placebo / dat yslich gern hort /
De kloppet vor des Antichristes port /
Also de Gewaldt siet endigen doth /
Cyrus de dranc syn egen Blodt /
Nene Gewaldt vp Erden so hoch ye quam /
De nicht ein ende mit treuren nam /
Wat de Gewalt achtet / vp dat alderbest /
Dat wert vorbittert doch thom lest /
Grote narheit yffet / vmmen grote gewaldt /
De men doch nicht lange behaldt /

Wel

Wol wat gudes lauet vnd ock heldt /
Syn lohn em dnbbelt wert gestelt /
Wol siet suluest stedes lauet alleine /
Des loff ys swack vnd ganz kleine /
Mit doetheit ys vorwar de voreint /
De veel vmmen einen doden weint /
Vnd vorgundt em syne rouwe tho han /
So wy em doch möthen alle na ghan /
De ehr vnd ein truwe herte / wol besetth /
Auerst de valscheit vnd vntuwe / vnderghelt /
Truwe nicht veel / vnd holdt dyne rede yn hude /
Denn ein wyder Rät / doth seldom gude /
Gründe der werlt / yn groter nodt /
Ghan veer vnd twintich vp ein lodt /
Vnd de de besten willen geheten syn /
Der ghan wol twintich vp ein Quentyn /
Ein Mällen mit der Megen /
Ein Wener mit der Kregen /
Ein Schnyder mit der Scher /
Welcker Düvel fört de dre dene her /
Mennich ys rechtsferdich / allene mit wörden /
Wo men van Reinken Vosse ock mach hören /
Men yn den werden nicht ein har /
Dat süth men alle dage wol apenbar /
Schöne wörde de helpen nicht /
Wor men de wercke nicht en sicht /
Wo ys dat spel so gar egennüttig /
Wo gesicht Kouerye so trozig /
Wo ys de deessstal also groff /
Wo schweinet de listicheit allindt vp /
Wo ys dat grote Sweren so gemein /
Wo rekt men den Eder so fien /
Wo ys Geselschap so vntuw /
Wo heft Borgen so veel naruw /
Wo syn de waten so gar bedrogen /
Wo syn de schuldener so ganz vorlogen /

Wd

Wo gar ys Naberschop so hetisch /
 Wo syn de Rosten vnmetich.
 Wo rohe ys der Minschen geweten /
 Wo gar ys alles vngelücke yngereten;
 Wo weinlich höldt men van Gades worde /
 Wo vnbereidt ys men thom dodt.
 Wo Klein hefft men vp dat ewige acht /
 Wo gang men vp dat tydelike tracht.
 Wol vram schaden wil bliuen rein /
 Deschal böser Geselschop achten Klein.
 Van Ebrekerye ys nūwerle wat gudes gekam /
 Den hedde paris Helenam nicht genamen.
 Trois stāde noch wol vp dessen dach /
 Dar der Greken Seer tein Jar vor lach.
 Mit valsheit menniger vmmegheit /
 Int lest doch vntruwe synen egen Heren sleith.
 Van Böser Minschen frede vnd vorbunde /
 Wert framen lāden groth yamer kunde.
 Gewisse Gründe vnde ein vorsocht Swert /
 Synt yn den nōden veel Geldes werdt.
 Mercke/mynes Vpandes munde /
 Lauet my tho nener stunde.
 Wenn he schon my wat laues giffe /
 Dat kumpt doch vth synem herten nicht /
 Bichten ane ruwe /
 Leeff hebben ane truwe.
 Almosen geuen thom gesichte /
 Desse wercke dōgen all nichte.
 Vnd syn by Gade so angenehme /
 Als wen ein Sōge yn de Jōdensschul keme.
 Dat ys ein Narre vnd wert geschduet /
 De syner Frouwen vorgādt vnd vorlūet.
 Dat se mit Kāssende sy gemeine /
 Vp gelouen byslope/blyue Kūsch vnd reine.
 Solcken gelouen hefft de Dāuel gegrāndet /
 Vp vnkūschheit/Ebrock vnd stumme Sūndet.

Wol starck is vnd sulckes vormach /
 De starck den anderen yn den Sack.
 De swaeken vnd armen/mōthen sich alletyd lyde /
 De starcken vil riken / hebben geluck an beiden sye
 Wol vnrecht deith einem Man / (den)
 De em nen leid hefft gedan.
 Sundaer stedes vor einen Frāndt gehan /
 Dar stōten sich wol andere teine an.
 Kumpt ein Osse yn frōmde Landt /
 He wert doch vor ein Kindt erkādt.
 Chat ein Rōdde des dages dusent stundt /
 Thor Kercken/doch ys ydt ein hundert.
 Mercke dat Rōuers/Scheldke vnd Dene /
 Holden selden mit framen Lāden leue.
 Wol dar wil weten/wol he sy /
 De frage syner Nabers twe edder dre /
 Vnd werden em den de dre vordragen /
 So wert ydt em de veerde wol sagen.
 Dat ys vorwar ein vnwyß Man /
 De syne schande nicht vorswygen kan.
 De ys ein Narre de da siweren wil /
 Vmme ein dīnd/dat man em nicht gelouen wil.
 Sine /hōr vnd spreck nicht /
 Gedend vnd vorgith es nicht /
 Heren gunst vnd Frouwen lachen /
 Vorkeren sich in mennigen saken.
 Syne egen schande de vthbreidet vnd machret /
 De syn egen geslechte saluen besocht vnd vnretet
 Hōde dy vor bösen olden wyuen /
 Mit böshheit se veel mengen vnd drīuen.
 Wente wat de Dāuel nicht vullenbringen kan /
 Dar moth he ein oldt wyff tho han.
 Wenn ydt yn der werlt were bruck vnd sede /
 Dat men vīn Ebrock vnd Horerye nasen aff sīdede
 So mōste mennige Frouwe vnd Mann /

Im Lande vmmehere ane Nasen ghat /
 Wol allerley löfflike döget beghat /
 Vnd deith desulunge men eine missedade /
 De dögede werden alle dennoch vorgeten /
 Vnd em wert na syner missedadt gemeten /
 Vor ogen tho denen ys myne kunst /
 Darmit make ick my vele gunst.
 Tho haue/by den heren myn /
 Valschlick deene ick yn gudem schyn /
 Selden ys de lange tho haue geblenen /
 De einfoldich was/vnd nicht dorchdreuen /
 Hoffgesinde/Arsten vnd Juristen /
 Gebben Hoffgöde/dat synt ere Risten.
 Wol em de sich kan erneren /
 Mit synem arbeide/vnd in eeren.
 Ane haudenst/dat beswerlike leuendt /
 Dar Lyff vnd Seele/yn fahet moth schweuen /
 Wol so lange ys tho haue wart /
 Dat he erlanget einen grawenhardt.
 So hefft he veel sorgen vnde groth arbeidt /
 Leidet nicht wol angelecht.
 Ernw/Recht/Tucht vnd warheit /
 Demoth/schemde vnd einfoldichheit.
 Rüsheit vnd mate/synt vordreuen /
 By haue/vnd an ere stede ys geblenen.
 Legen/dregen vnd alle vullerye /
 Sinderlist/achterredent vnd böuerye.
 Vntucht/vnfüßheit/einen andern beschimpfen /
 Brassen/drincken/vnd nesen rimpfen.
 Spelen/dobbelen/vnd groth bespott /
 Ock gar weinich achten vp Godt.
 Vp de Seele vnd vp den dode /
 Vp den Ghucl vnd vp de leste nodt.
 Dit sy dy Häre ym Hemmel geklaget /
 Dem gar nen vnrecht behaget.
 Wy heren brüet nicht Gewalde sunder recht /

Godt ys sw here/vnd gy syne Anechten
 Richter nicht vp eines Minschen klage /
 Höret thoudren wat ock de ander sage.
 Gyricht/vullerye/vnd vnfüsch wandel /
 Mothwille vnd vntemlick handel.
 Gebben mennigen heren also beseten /
 Dat se der wyßheit gar heb ben vorgeten /
 Veer Mären hefft ein yeder Ryke /
 Einen Torne dar binnen desgelike.
 De erste Märe/ys de rechterdichheit /
 De ander/so geneget ys de Auerichheit.
 Den vnderdanen/vnd desuluen leues /
 Wedderumme/so dat Voldt sich duet.
 Tho holden de enicheit mit recht /
 Dat de eine des andern börde drecht.
 Se dröde Märe de einem Ryken vele nütet /
 So men wedewen vnd wesen beschütet.
 Ane dat/ein Ryke/yn de lenge nicht bestet /
 Se veerde Märe ys/so men nicht nalet.
 Vnd straffet de bösen/streng vnd vast /
 Vorschonet darmit wedder Bürger nock Gast.
 Welcker Stadt desse veer Mären hat /
 In der/Gades fruchte/de torne stat / etc.
 So weinich also wy können syn /
 Ane Brodt/ane water vnd wyn.
 So weinich könne wy ock entberen /
 Der Köninge/Hörsten vnd heren.
 Gedat wil syn der heren Hoffgesinde /
 Geschicke den mantel na dem winde.
 Vnd drage den vp beiden syden /
 Wil he anders lange tho haue ryden.
 Heren hülde vnd Aprillen weder /
 Frouwen leue vnd Rosen bleder.
 Der wöpel vnd dat Rarten spyl /
 Vorwandeln sich vaken/wol dat weten wil.

En schicht men nenen woer noch schande/
Denn erlike maken dāre tyd ym Lande.
Vnd saen tho hope mit listichheit/
De armodt nemande tho herten gheilt.
Woer vnd vorkoep/der armodt deit hinder/
Mennich vorderhet also mit Wyue vnd Kinder.
De Ryke den Armen also heimliken eruet/
Achter nicht/dat mennich des hongers steruet.
Men leth se vūste schryen/bidden vnd ropen/
Rist de wahr/men wil en nicht vorköpen.
De ys mit groter nartheit beladen/
De ryke wil syn/mit der Menheit schaden.
Vyff woer vyndet men de synt reine/
Denomet men Erdwoer gemelne.
Visch/Holde/Honntich vnd Graß/
Ock Auet ye reine spysen was.
Wem Godt de dinge recht wil gānnen/
So wassen desse woer ane Sānde.
Vnd ane grothe moye vnd arbeit/
Godt hefft soldes vns tho nūtte bereyt/
Auerst vth Gelde/Korn vnd wyn/
Mach ane Sānde gar nen woer syn.
Ane hōpeninge alles woers/ vnd fry/
Vthlenen/dar waent Godt ock by.
O gūdt gesell drinck Wyns nicht tho veel/
Hōde dy vor Soren vnd spel.
Wente spelen vnde ein bōse Wyff/
Bringen mennigen om syn gesuntheit vnd Lyff.
Einen hēgen ane syne lust/
Vnd drincken ane synen dorst.
Ock ethen ane hunger.
Leuet de lange/so nimpt ydt my wonder.
Ick bin vorkar ein vntuwe Meyer.
Zebbe stinckende Bottern vnd vule Eyer.
Pyppige Sōner/Krancke Gōse vnd Ende/
Vnd wat ick yn vntuwe kan erdencken.

Dat ick darmit de Bōrgers beschyte/
Daran spare ick nenen flyte.
Willen se myne wahr van my bekāmen/
Ict bringe en schaden edder framē.
Se mōthent my alle dubbelt vorgelden/
An my gewinnen se gar selden.
Denn ick bin aller vntuw vull/
Nicht beters men en bringen schal.
Se synt noch fro/dat se ydt men bekāmen/
Ict sy den mith erem schaden edder framē/
De Bōrgers synt vns Buren vyndt/
Wedderumme wy en nicht truwe synt.
Darumme wil ick myn Ampt vorkāren/
Mit vntuwe stede tho Marchede varen.
Godt hefft veer dinge geschāpen/
Den Adel/Buren vnd papen.
Dat veerde synt Wōkeners genandt/
De schinden Bōrge/Stede/Dörper vnd Landt.
Gūdt gelath/van herten quādt/
Bedrucht vā en gude grānde.
Dat ys recht alse men secht/
De stillen water hebben depe grānde/
Bewar dyn spel/dat ys vorkāren suel/vth den hēn
Wenn ydt ys gescheen/so ys ydt vorseen/ (den.
Nemandt mach dat wenden.
De my schēnelick vor mynen ogen ys/
Vnd menet my mit valscher list.
Dem wil ick wedder lenen/
Schōnerede sūnder menen.
Ick Venus dwinge alle Jōrsten vnd Heren/
Myner geweldt kan sich nemandt erwehren.
Vp soldt kunst ick my vorkāren/
Wente schōn bin ick/bāuen alle marhe.
Wol mē my wilghan tho Veer edder Wynē/
De leggesynen penninck by den mynen.
Sup dick vull vnd leggedy nedder/

Sta

Sta vp vnd vñlle dy wedder/
Also schrifft Alexander/
Eine vñlle vordriff de ander.

Ein Garden ane Boem/
Ein schon Gull ane Thoem.
Ein Räter ane ein Swerdt/
Se dre synt nycht eins dreckes werdt/
Ander veel hundert Wyuen eine Morinne/
Hefft beronet alle myne sinne.
Brebede vnd maket wyfflick schām/
Dat ick einen andern Godt an nam.
Ick hedde noch wol dusent angebedet/
Er dat ick se hedde vordinet.

Wünsche gedencke dat du möst steruen/
Syn gude beholten hyt dyne Eruen.
Wenn se dy hebben tho Grane gebracht/
So dencken se dach vnd nacht.
Wose dyn gude mögen delen/
Se fragen nicht veel na dynen Seelen.
Gatum me drinck vnd eth/dewyle du leuest/
Vnd giff den Armen/wat du van Gade heuest.
Bewar dyn ehe/ Sy wert nicht mehr.
Wenn minne vnd an/ Dat mit dar van.
Wer dat einem ydern vor syn houer geschreut/
Dat he syne dage hefft bedreuen.
Mennich schoide siet vaken bedencken/
Ehr he einem andern syne E he scholde freunden
prelaten de Godt seiden sehen/
papen de ehre Aercken sehen.
Jörsten wrenel vnd vngnedich/
Ein junck Wyff vnd vnstedich.
Nyke Lude de legen leren/
Heren de er recht vorkeren.
Ridders de er Eme vorköpen/
frouwen de vaken auer velt lopen.
Ein oldt Man de tho der drunckenheit tydet/

Ein Mönich de syn Kloster mydet/
Ein junck man de siet tho vndogeden wendet/
Ein arm man de wol Wyn kenneet.
Dat synt de vordoruen dinct/
Dat de Lude nicht vele van gedegen synt.
Olde wyue können böthen vnd wicken/
Goldfinede hebben stempel vnd stalen sticken.
Schryuers de dar Jörsten yngesegel dragen/
Kopplude de er Lyff na gude wagen.
Sattelude de ere Seele nicht en sparen/
Vor alle de moth men siet sehr waren.
De hyt benömet synt all tho handt/
De bekande Man vorteret alle Landt.

Van dem Banne.

S Luth tho/vond eins lude/
Segene dat water/nicht besprengende Lude.
Holdt Misse nicht mit Gefange/
Syn Kloster sy gewyet tho dem strange.
Döpe/Bicht/Borhe sy dyne gaue/
Predicke/nicht singe noch graue.
Se frouwen nicht yuleide/
Dem Kranken Gades Lyham berede.
Nicht Olye/noch reuwe Eht/
So holstu dat Interdict recht.
Ior däncket my nicht vth dynes rymes grunde/
Se seide ya yn so forter stunde.
Olde böse wyue synt van bösen nicken/
Goldfinede können yngesegel drücken.
Arme Schryuers weren gern rike/vn hedden gern
Koppluden kumpt yor vaken vth dem wel. (vel/
Vd weth ick noch ein Sprick wordt/
Datshue hebbe ick vaken gehordt.
Wol auer See vnd Sandt fryet so verne/
Kodet buten Lande so gerne. Dem

Dem wert Ropper vor Geldt gesandt /
Vnd grote deloffte / werden ein ydel thande.

Thom nyen Jare hübsche ryme.

Jhesus dat sote Kindelin /
Schal stedes yn mynem herten syn.
Dat ys van Sünden also klar /
Dat gene ick dy thom nyen Jar.

Leus Suster dessen Breff ick tho sw sende /
Vp einem Raken so behende.
Tho einem frölikē vnd nyen Jare /
Ane allem angeste vnd vare.
Godt wil dat wy dith Jar thom ende bringen /
Mit stedom beden vnde singen.
Vnde alletydt na Gades willen leuen /
Synem hylligen worde nicht wedderstreuen.

Ach leeff wes so lange gesundt /
Dat de Sioule wecht ein pundt.
Wecht se ein Lodt effte Quentyn /
Noch schöle gy de alderleneste syn.
Och sote leeff herumm den herdt.
Ein oldt Man ys juw beschert.
Den gy yn juwen herten nicht begert /
Sy möthen en schobben vnde flouwen /
Allent wat he schal etthen / möthe ghy ein fouwen.

Anneke blyff byr nicht / ys ein gudt Ruck /
Se gheit vmmē dat vür / alse ein welteblock.
Wenn se vns den Roel Raken /
So moth se dat vür yn der asschen raken.
Ja wenn se de Spysē schal wellen /
So sleith se de Lāse vp oer Rellen.

Godt grōre sw myn gūlden Melan /
Myn herte ys no juw sehr bestan.
Wen ick juw gande seē vp der straten /
Myn lachent kan ick nicht lat pen.

Noch motch ick myn lachent stillen /
All vmmē der valschen Tungen willen.

Ein weiß vnd dögentzam Rād /
Dele frame Bōrgers ys der Stadt.
De alder starksten Māren synt /
Mene beter Māren ick vynpt.

Wenn dy dat Wyss ein Ledlin singet /
Van rikedom den se tho dy bringet.
Dat klinget dy yn den oren also /
Dat du des ledes werst nimmer fro.
Hest du dy vnder gudt gemenget /
Ick mein ydt wert dy ingedrenget.
Dat hest du vorben nicht bedacht /
Ja hedde se dy keinen Seller gebracht.
Dat scholde dy ys unde a lever syn /
Denn van er lyden dachlikes pyn.

Bistu ein Kriegerman edder ein Buwr /
Wo sūstu vth dyner Rappen so sūr.
Wiltu nu ein Kriegerman werden /
So nim hundred gūlden / den Fryg wil ick dy leren.

Wat dy leeff ys / dat men dy do /
Dat do stedes wedder / dat hört dy tho.
Vnd wat dy ys van jemandē leit /
Dat do nicht / dat ys de salichheit.

Der armode darff sich niemant schemen /
De Man ys rike de Godt kan trauen.
So arm du bist / du hest dyns gelick /
Schadens erwarde / so bistu ryck.
Ein arm Man kan wol ryke werden /
Ein rike wert wol arm vp duffer Erden.
Gar raken tidlick gadt vorgeit /
Dat men mit vnrechte thō sich sleith.

Vnse Burse hefft desse sēde /
De wat etthen wil / de bringe wat mede.
Ist sy mager edder veth /

So mach he ethen d'esse bet hē
 Bringet he denn genoch/
 So mach he ethen syn genoech:
 W'efet wilkamen gy vngeden Geste/
 Taster tho vnd ethet dat alderbeste.
 Werde ghy denn nicht sath/
 So dancket dem yennen/ de juw bath.
 Tot ys mennigem leide/
 Dat ydt einem andern wolghet.
 Em hater vaken dat he suth/
 Vnd moth doch lyden/ dat ydt geschuth.
 Rede weinich vund make dat war/
 Borge nicht tho veel/vund betale klar.
 Wete veel/vnd weinich sage/
 Antwerde nicht op alle Frage.
 Vnd mercke euen wat dyne Rente sy/
 Vnd holdt dy dar seclick by/
 Vnd there wol tho mathe/
 So gheistu velich op der strate.
 Mit dancken kan my niemandt melden/
 Mit eeren kan my niemandt schelden.
 Dar ys neen Minsche op Erden so ryck/
 Mit dancken byn ick wol syns gelyck.
 Lene/ Schar vnd groth gewinn/
 Vorkert mennigem syn hert vnd sinn.
 Selden kan he werden vroth/
 De stedes denckt op groth gubr.
 Niemandt weeth noch dach effte nacht/
 Wo lange dat syn leuendt stan mach.
 Hebbe leeff dat du nicht vorlesen machst/
 Vorlath dat du nicht beholden machst.
 Vnd soect dat du generen machst/
 Ach Godt wo kort ys hyr de tyd.
 Mack vns van allen sunden quyd.
 Min euenthâr ys krauck/
 Ick vorhape my ein beter/all wart ydt land.

Stāde myn Ander op vastem grunde/
 So wer ick stōlick tho allen stunden.
 Ick wil steten/ supen vnd stēren/
 Mynneer myn gude/vnd leuendt kōrtē/
 Ick wil drincken vnd metich leuen/
 Vornehren myn gude/dar van Gade geuen/
 Ein yder mach wol drinckē den Rynschen wyn/
 Vmme geldt/seisch/frūdelick vnd stōlick syn.
 Wyn gedruncken mit mathe/
 Deit den minschen gude bathe.
 De sīck yn wyne drincken vull/
 Werden gelyck den Deerten dull.
 Wolde Godt ick mōste ein Klūsener werden/
 So wolde ick nicht anders begeren,
 Denn gude olde Kase vnd wit Brodt/
 De wolde ick hebben yn myner nodt.
 Roldt Beer vnd sprengenden Wyn/
 Dat scholde myn stedes gedreucke syn.
 Junge Hōner vnd olde Dissche/
 De wolde ick stedes hebben op mynem dissche.
 Dartho ein schōnes junges Megdelin/
 Dat scholde my steyten dat leuendt myn.
 Doch mōste ydt ock hebben sinale lenden/
 Dat wolde ick arme Klūsener myn leue mede endē.
 Starck verdrach vnd grothe othmoth/
 Bringet alle dīck thom besten.
 De dar kan dwingen synen modt/
 Geduldt ys dartho gude.
 He gewīndt daran thom lesten.
 Anneke vuse Magedt/
 De slept beth ydt er behaget.
 Alse men se thom lesten wecket/
 So ys er efft de hūndt bleket.
 So thūt se dat hōuet wedder vnder/
 Vorderst se darvan/dat gīft my wundet.

Sündetho vormyden/ys ein Schryn/
Geduldt ym lydende/legge darin.
Woldadt vor arch/do dar tho/
Frouwde yn armode/nu do tho.
Wol dar wil mit eeren olden/
De schal genen vnd ock wat beholden.
Vnd nicht syn altho milde/
Dat em syn gedt nicht kame tho spilde.
Wor Eselfs frygen Berschoppyn/
Dar suth men selden veel dyen.
Meist se er egen vordel söken/
Vp anderet woluart se weintich vöken.
Doch ys dith de meistel lage/
Se ysen yn macht alle dage.
Och wo wol dat em geschäth/
De affleth ehr he vorlaren suth.
Noch suth men nich vorlaren spil/
De doch nicht afflaren wil.
Spelen vnd nicht gewinnen/
Helsen vnd nicht generen/
Dat möchte dem Däuel vordreten.
Heren hilde/vnd de Aprillen wedder/
Vnd schöne frouwen/dar tho de Rosen bleders
Karten/Wörpel/vnd Seyden spyl/
Vorkeren sich vaken/wol dat mercken wil.
Louwen/Baren vnd Swyne/
Dat synt dre wilde deerte tho themen.
Ick sach nā so wyß einen Man/
De em quādt wyß themen fan.
Darbatet noch flege effte Kyuen/
Dat se ys/wil se wol bliuen.
Dar ys nemandt de so einen hoge modt droech/
Ein wyß giff em Kyues genoch.
Alle ydt tho mynem Volen bereit/
Sunde groth vnkost vnd arbeide.
Dort sy gelücke effte vngenal/

Godt

Godt vöget alse ydt wesen schal/
Wiltu ein truwe leeff bestan/
So lath de andern alle ghan.
Wente wo etner mehr perde berydt/
Jo he mehr tho besande giff.
De alltho hastich ys tho vntiden/
De schal vp einem Esel ryden.
Süß vorhastet sich ein Man/
De nicht mit seden handeln kan.
Allwat du deyß bedencke den ende/
Gryp ein vinct wißlich an/
Vnd wes nicht tho behende.
Wes vorsichtich vnd holdt dy slecht/
Wes ock nicht tho hastich/bedencke dy recht.
Vnuorworren ys alder best/
So sy he ock de dith leß.
Wol dar wat heßte de beholde/
Wente vngelücke kumpt bolde.
Wennich Minsche ys also gesinnet/
Syn egen quādt he vaken beginnet.
Dat he moth ander Lāde schelden/
Dat moth nemandt melden.
Van Francken sade de Minsche wert/
Syn moder em mit nott geberde.
Syn leuent ys gang ein arbedt/
Ein gewisse dode ys em berede.
Nen Boem ys/de so böse frāchte deß/
Alse de bößhaffrige minschit.
Wo schön de minsche van buten ys/
So ys he doch binnen vule myß. (doen/
Wol eme stede leeff heßte/schal dar nicht van wan
Wat he an der einen leth/vord he an der andern.
Se synt auer eine forme gegaten/
Söchte men se ock yn Landen/Steden vnd strate.
Heßte dyn leeff yennich gebreck an sich/
Dat schaltu nicht maken apenbarlick. Dar

Dar schaltu hönisch mede lyden/
Darumme dat se leuet dyne syden.
Isset dat dyn leeff dy tho veel vorlucht/
So schaltu van er kerē de erste slucht.
Wente he ys alles dinges wol voruaten/
De affleth ehr he suth vorlaren.
Ick bin ein Jeger vnd voer ein Horn/
All dat ick yage ys vorlorn.
Noch wil ick jagen dach vnd nacht/
Deth ick einen steden Bolen krygen mach.
So dyn leeff mit haste wil van dy kerē/
Dat schaltu er so balde nicht wehren.
Dat ys men alse ein Regen schur/
Darna schynt de Sünne alse vör.
Wo mach doch dem tho sinne syn/
De viendt ys vnd wil doch stündt syn/
Leue hyr yn geduld vp Erden/
Wente dy mach nicht anders werden.
Alse ethent/drincken vnd gewandt/
Vnd vp dat leste ein holten banck.
Wiltu wesen ein wyß Man/
So lath alle dinc vor dy auerghan.
Wol dar vele fraget na nyen mehren/
De dar secht na/de lücht ock geren.
Solcke Lide schaltu myden/
Wiltu nicht vallen yn groth lyden.
In fröwden der Boelschop vnuormethen/
Vorgündt Brodt weert ock wol gegeten.
Ick was ganz leeff dat mende ick/
Dar ys ein ander dat weth ick.
De dat ys de höde sict/
Jot weert em ock ghan/vpt leste alse mick.
Ein Maler entwerpet ersten dat ys ya/
Vnd schouwer den/wo syn Bilde sta.
Jot ys veel beter twe mal gemeten/
Alse ein mal/vnd dat beste vorgeten.

An dögeden schaltu dy duen yo7
Dat hört kerē vnd försten tho.
Vnd andern guden Liden/
De sict vor schande willen höden.
Ick achte klein wat se klagen/
Wo ick mach vullen mynen magen.
Also deith ock de gyrtige Man/
De na grotem gelde vnd gude ys bestan.
Mennich dencket klein vp den dodt/
De hyr vp Erden hefft groth gudt/
Vnd moth allykewoll yn de fahr/
Mede wesen/yn der doden schar.
Ick bin ein Vogel de gern bedrückt/
Dar an myn munt nicht en lücht.
Wol gerne wil sömde güder eruen/
De moth vaken quades dodes steruen.
Se düncket my nicht wesen wyß/
De dar buwet vp dat yß.
Wenn dar kompt der Sünne glanz/
So bliff dat gebuwte nicht gang.
Wes hönisch vnd dartho wyß/
So genen dy de Lide pryß.
Segge van frouwen vnd Jundfrouwen gudt/
So genen se dy hogen modt.
Mit leckerliken Richten/
Spiset men Ridders vnd Knechten.
Ja mennich ein gudt gericht wol neme/
Vnd achtede nicht groth wort her queme.
Ick gha hyr spageren yn dem drecke/
De my bespotten synt Gecke.
Ick mene dat ydt sict nicht en temet/
Dat sict ein man syns ampts schemet.
De den Doden pyen dreckt/
Vnd syn geldt an löse frouwen lecht.
De mach des wol wesen gewiß/
Dat syn arbeit vorlaren ys.

De dar drincket tho vullen/
 De moeth vaken vordullen.
 Veel beter drincke he tho mate/
 Vnde leeuende yn synem state.
 De dar mehr vortert alse he vormach/
 Den sleyth gerne der forge slach.
 Beter were ydt he drincke tho mate/
 So dorste he darna nicht ghan vp der strate.
 Wol tho gelage wil mit my drincken/
 Vnd nicht wil mit my elincken.
 Des gelages ick wol cutbere/
 All were he ock ein Landes Here.
 In schanden vnd vnehren moeth vortragen/
 De sit ick starck yn synen jungen dagen.
 Nicht hefft gedacht vp den Elden man/
 De rouwe/frede vnd gemack scholde han.
 Weme genoghet an dem dat he hat/
 De ys rike genoch wo ydt em ock ghat.
 Fründtlick regeren vnd mit willen/
 Deit veel torens vnd haders stillen.
 Wol mit dem Koppe wil bauen vth/
 Deith veel schaden vnd richtet doch weinich vth.
 Wat helpt hapen sunder trost/
 De dar selden weert van'erlost.
 Vdr gedan vnd na bedacht/
 Hefft mennigen yn groth treurent gebracht.
 Jdt ys manck den Liden nu de gunst/
 Vnd ys ock der werlt kunst.
 Dem ydt wolgeyt de hefft veel fründt/
 Tho dem secht men/wes lange gesunt.
 Men den jdt snel gheit/wo veel der ys/
 Weinich fründe hebben de/dat ys gewiss.
 Söte leeff do ick dy koss/
 Do was de windt Sündtlost.
 Nu ys de windt geworden West/
 Varen hen söte leeff/vnd do dyn best.

Bistu

Bistu myners satt/so bin ick dyner mödes/
 Varen hen dat dy Godt behöde.
 Trurich thomate/ys allet ydt guds/
 Dem de sicks suluen trösten moeth.
 Ick hebbe ydt vorsocht yn korten tiden/
 Ick was gang trurich/ick moeste ydt lyden.
 Hapen ys vp my vorstoruen/
 Ein ander hefft myn leeff erworuen.
 Dar ick vp tho hapen plach/
 Dar hefft ein ander de seduwe aff.
 Dat ys ein Ipenspyl vnd Doren räd/
 Wordt na einem Bolen ghat.
 De etne ys leeff/de ander leidet/
 De drüdde vorlöst kost vnd arbeit.
 Nochtans wil ick yn hapen leuen/
 Vellichte möchte se my ere fründt/schop geuen.
 Wol sicks wil der Bolschop erneren/
 De moeth können swygen vnd legen.
 Sächten wenen vnd Sweren/
 Wol desse nu nicht en kan/
 De name sicks der Bolschop nicht an.
 Nu wolan ick wil my frölick holden/
 Jdt mach an my noch wol vorholden.
 Vnd wil laten geschen dat wesen moeth/
 Dar my vaken vnd veel truten dor.
 Ach elende berichte mick/
 Wo lange schal ick lauen dick.
 Elende wende/wen Godt wil so ende/
 Elendt bin ick/wol dat wil de tröste mick.
 Elende ys my beschert/dar sicks alle man vor my
 Elende hefft my beseten/ (vorsert)
 Dar ick van alle Man bin vorgeten.
 Ein Man schal sicks nicht tho sehr bet hāmen/
 Dat syn Hoff sta vull schöner blomen/
 Dar kumpt ein rype vp ein ydt/
 G

Vnd

Vnd maket em all syner blomen quyt:
Ach wolde Godt vnd ein/
So wer all myne forge klein.
Ick bin de ick byn/
Wilde ys myn sinn.
Groth ys myn mudt/
Klein ys myn gude.
Sunder gelt bin ick de best/
So moth he ock syn de dith lest.
Hebbe mathe an dynem mudt/
Wente alltho veel ys nicht gude.
Eines Weidenans vnuordraten/
Des hebbe ick vaken genaten.
Mennich minsche my dat vorgan/
Dat he suluen nicht vorgelden kan.
Könde ich my scheidens erwehren/
So woldet ick my wol ernehren/
Ach scheiden ys de bitter dode.
Vnd bringt mennigen yn so grote nodt/
Mennich man belachet mi ick/
Dat my ouel syth/des höde he sith.
Wiltu my vnd einen ydern schelden/
So moth men dyne vnd dāt ock melden.
Synt de denne so recht vnd gude/
Des machstu dy seduwen yn dynem mudt.
Ach hedde ick mynen willen/
So wer ick gude tho stillen.
De mit heimlikken lyden befangen ys/
Nen swater bōrde kan wesen/dat ys gewis.
Wol kan ydt so maken berichte my/
Dat idt alle Manne tho danden sy.
My moyet mehr myn mydent/
Alse my moyet myn swate lydent.
Ick hebbe gelücke sunder bate/
Kame ick tho spade/so kame ick tho late.
Kame ick tho se/so kame ick tho vnrast/

Allsus kame ick tho vnrast:
Weme wol darynne genöget/
Alse ydt Godt mit em söget.
Godt de wert ydt wol vögen/
Darinne dy schal wol genögen.
Ein Jeger ys ein Jeger/
Wol nicht en hefft/dat ys ein Flegel.
Jedoch wil ick fangen dat ick yage/
Scholde ick ock yagen all myn dage.
De ys wyß de gude gewinnet/
De ys wyß de sith suluest kenneet.
De ys wyß de sith hödt vor Sunden/
De ys wyß de gude vnd quadt kan grāden/
De ys wyß de dem dode nicht entbirt/
De ys wyß de quade Geselschop sithet.
Ach wo getne ick weten wolde/
Vor weme ick my höden scholde.
Jot ys nu der Welt gang nuwe/
Gude wōrde vnd valsche trume.
Ja wen de mundt spricht/Gode grēte dick/
So ment dat herte/dat sam my re sla dick.
Weme dat gelücke mit gude gnedich ys/
All ys he dull/doch heth he wys.
Wat helper dat etner vele künste kan/
Dem Godt nen gelücke gan.
Wol gerne vthbolet/vnd selden dat gheht/
Is he gang leeff/he wert wolleidt.
He ys arger/alse vorgiff vnd sennyn/
De Vyendt ys/vnd wil noch frāndt sy.
Gedenecke vnd nicht vorgiff/
Lath einen ydern syn wol he ys.
Vp dat nemadt segge wol du bist/
Wol weth wol des andern Schwager ys.
Mercke vnde melde/
De wassen beide yn dem velde.

plücke mercke/vnd lath melde stan/
So machstu mit allen Liden vnnieghen/
Lydent tho dragen ys sware pyn/
Anerst synen Bolen tho myden ys quadt sennyn
Ich de sict also waren künde/
Dat he alles vingelücke leddich stände/
Vnd alle dinc lete lopen synen loep.
De hedde vorwarden besten koop.
Künden my myne dancken bringen darhen/
So wer ick vaken/dar ick nicht en bin.
Ein Jarmarcket ane deue/
Eine schone frouwe ane leue/
Ein Bidel ane Geldt/
Desse dre ding syn nicht yn der Werlt.
Wenn alle vogel synt tho neste/
So ys myn spaserent noch dat beste.
Ick wunsche allen nyders dat vngewal/
Dat vp Erden ys/vnd noch kamen schal.
My wundert nen dinc mehr vp Erden/
So rechte leue dat mach leidt werden.
Weme gedäncket dat he sy wyß/
Van de dorheit beholdt he den pryß.
Weme gedäncket dat he alle dinc kan/
De ys nimmermehr ein wyß Man.
He ys ein dor de sict tho veel vnderwindt/
He ys ein dor de sict tho vaste vorbindt.
He ys ein dor/dem an synem nicht genóget/
He ys ein dor/de sict tho Doren vóget.
Wol tho lyden ys gebaren/
Lydt he nicht so ys he vorlaren.
Dorch lydent wil ick my vorblyden/
Vnd alle valsche Fleffers my den.
Barinherticheit flagent helpt my nicht/
Heimlick bolen kan ick nicht/
Geldt deith ydt/des hebbe ick nicht/
Weme dat vorbarmer de tróste miß.

300

Homédige Lide beschouwen sict/
Olde lide flouwen sict.
Móde lide rouwen sict/
Wyse lide vorsinnen sict.
Junge lide belenen sict/
Dulle lide óuen sict.
Nemandt wil miß/nemandt bin ick/
Nemandt ys myn/nemandt wil ick syn.
Ick was leeff/vnd bin geworden leidt/
Nochtans hebbe ick leeff de my gudt deith.
Wol einen Boem heft vtherkaren/
Vnd sath de frucht daranne vorlaren/
De houwe en aff vnd wese tho frede/
Vnd sette einen andern yn de stede.
Tydt/stede vnde stunde/
Veldt/hasen vnd hunde.
Maken mennigen wilden Man/
Dat mercke wol de dat mercken kan.
Megede de gerne vorden dóren stan/
Vnd veel wittes yn eren ogen han/
Vnd sehen all byr vnd dar/
Vnde nemen der yungen Gesellen war/
Dat ys my recht yn sinne/
De laten sict gern auerwinnen.
Gudt maket mudt/Módt bringet auermodt/
Auermodt bringt armodt/Armodt gang we dot/
Wol dat wat werth de swyge/
De dat wol ys de blyue.
Wol wat heft de holde/
Wente vorlust kumpt bolde.
Móchte myn hapent seker syn/
So wer myn vorlangent nene pyn.
Myn Leeff ys gudt van allen seden/
Schone gemaket van allen leden.
Se kan wol junger Gesellen hálde frygen/
Men wat se sath/dat kan se nicht swygen. Id

Ick bin eines Kleinen Breues ock ein Bode.
Godt grôte dy Leeff all sunder spott.
Ick entbede juw mynen fründliken groth.
Van rechter leue ick dat don moth.
De alderleuesten myn de jû gewan/
De grôte ick van herten efft ick kan.
Vnd grôte se so mennige stundt/
Alse Sandes korn licht ym Mieres gründt.
O alderleueste fröuwlin hart/
Ick do juw kundert tho desser vart.
Veel tho hören vnde nicht anmercken/
Dat synt alle verlaten wercke.
Such vor dick/truwe ys miselick/
Truwe ys ein seltsam Gast/
Wol se vinct/de holde se vast.
Sich vor dick/shelle Hände yagen dick/
Süstu vmine vnd werst genaen/
So ys all dyn arbeit vmmesüs gedan.
Ein iunck Man vnd ein older Wyff/
Dar twisschen ys ein ewich Kyff.
Wol dar wil kassen tho vele/
De wert ein Seck yn dem spele.
Ach swygent ys kunst/
Alasent maker vngunst.
Swich vnd lyde/mercke vnd mydt/
Sü tho wo du dy hyr stellest/
Dat du der Geselschap nicht entgeldest.
Ach here Godt wo sehr/ghheit goldt vor ehr/
Goldt vnd Säluer mach men frygen/
Wol nene eer hefft de mach wol swygen.
Bedröuede herten schölen söken/
Schöne frouwen mit witten döken.
Dartho guden Kynschen Wyn/
Ick weth nene berer Medicin.
Mit grotter gefahr/wardt sot my schwar/
Noch quam ick dar/tho der alderleuesten myn.

De benam my de pyn.
Ick entber/dar ick beger/
Wönde ick dat erlangen/
So were myne sorge vorgangen.
Hödt dy Gefelle vnd wes gemeyt/
Dy wert noch lones arbeit.
Hödt dy Gefelle vnd wes gesündt/
Vnd hebbe alle tydt einen höueschen mündt.
Hyr kumpt veel her/des ick nicht beger/
Dat ick beger/kumpt ganz selden her.
Wat ick weth/vnd nicht weren schal/
Daten weth ick nicht/vnd weth ydt all.
Ick bin begarten sunder uat/
Ein valsch Schandt dede my dat.
Dar ick my gudes tho vorleth/
Dat was de yene de my vorreth.
Schwigen ys de Orden myn/
Schwigen deith deir my swigen schyn.
Schwigen ys ein Eddel döget/
Schwiger dat gy wol swigen möget.
Dat ys warlick ein gar wyß Man.
De tho allen tiden swigen vnd spreken kan.
Ick bin ein arme Dorne/
Ick dede ydt also gerne.
Were ydt gedan redt/
So dede ick alse ein Knecht.
Ick hate weme ick hate/
Ist wert darumme nicht gelaten.
Stan se ym vorbunde/
So ramen se wol der Stunde.
Ick hebbe geyaget/dar my behaget/
Godt hefft genöget/dar my genöget.
Bedde ick alles wilbes för/
Ick sagepe men dat ick hebbe vör.
Ick mende wo se were ein Gast/
Do se quam yn myn herte.

Nu hefft se dat gehuset vast/
Darvan so lyde ick smerte.
Wolde se stedes ein gude Zibersche syn/
My en scholde erer nicht dordreten.
Se ys myn Rosengardelin/
Des late se my geneten.
Mach ick juwe hulde nicht vorweruen/
So moth ick warlick steruen/
De Leeff hebber sterfft gang vaken/
Dat en de dodt nicht raken.
Wenn he synen willen nicht kan vorweruen/
So secht he warlick ick moth steruens.
Wes frisch vnd wolgemüdt/
So wert alle dinc noch wol gude.
Ick hebbe nütwerle beters gelesen/
Men wol tho donde vnde frölick wesen.
Buwent vnd lyff/
Köste vn de schöne wyff/
Nemen penninge vnd lyff.
Wol de leue wil köpen/
De lane vth ein par Scho mit Knöpen.
Wenn se denn de Scho wil halen/
So schal men se er vp de wandt malen.
Gode gene Gode gröre/
Vorlese wy de Scho so beholde wy de Döthe.
Wor men der leue nicht wil sparen/
Dar kan se nicht lange waren.
Ach wo gerne! Wo seldom wo verne/
Ick van er bin/ So krencket my de sinne.
Ick was gang leeff yn einem huse/
Do leuer quam de möste ick vth.
An bin ick gevallen van dem steg/
Wil Gode ick kame noch wol wedder tho wege.
Ydt fraget manich wo ydt my gheit/
Ginge ydt my wol ydt were em leide.
Mit solchen reden also he odt menet/

So

So wil ick lachen wenn he wenet/
Ydt sy syn schimp edder spott/
Wat he my gännet/dat geue em Gode.
Ach leuer gedencde vp my/also ick vdy/
So bistu seldom dancken sey.
Wenn ick by er wesen mach/
So däncket my twintich Jar ein dach.
Ein Fründt yn der nott/
Ein Fründt yn den dodt.
Ein Fründt yn der trewe/
Ein Fründt achter rügge/
Dat synt veer stalen brügge.
Wol desse recht kan raken/
De mach wol Fründtschop maken.
Wol alle dinc wil melden vnd klaffen/
Den mach man wol geliken einer Aissen.
Vnd kan vp besden schuldern dregen/
Vnd kan dat gude vort quade wegen.
Dat däncket my syn gang vast/
Ydt sy ein vntuue Gast.
Ein ylick Gefelle gude/
Schal swar dragen vp dat leste.
Ist em eine frouwe fründtschop dodt/
So schwyge he stille/dat ys dat beste.
Wol dat kan plumen stryken/
Vnd einem andern na slyken.
All wor he wil ghan effte slaen/
Den möthe yo de Bödel slaen.
Wolup yn der mathe.
Wy ryden vnse strate.
Ick mende wo ick dar were/
Nu ys ydt dar noch gang ver.
Hebbe reine hende in einen höueschen mundt/
So blift dyn Lyff vnd Seele gesunde.
Alle myne freunde hebbe ick vorlaren/

Vnd

Vnd gndt Hamburger beer vtherkaren:

Dat maket my gang dull vnd fro /

Dat ick kan kumen nergen tho. (wen.

Ach wyse man / an dessen reden machstu schou
Wat losheit ys in etliken reden der frouwen.

Salomon/Dauid/Adam/ Absolon vñ Sampson/

De wörden all bedragen van den Wyuen/

Wol kan nu vnbedragen bliuen.

Leeff tho hebben ys ein wunderlick leenen/

Dat kan anders nicht/also forge geuen.

Wol Gode leuede hauen alle dinc/

De dörffte nicht sorgen vor yennich dinc/

Ach scholde ick des nicht lachen/

Dat ick dat kan maken.

Dat he meent dat he dat sy /

He quam doch warlick an myn herten y.

Hyx kumpt/dt veel her /

Dat ick gang nicht beger.

Wat ick nicht lyden mach /

Dat beyegent my all den dach.

Men hatet my/ick lyde darmede /

Ich wolde wol dat men ydt nicht en dede.

Bin ick recht in allen saken /

Wat achte ick den der Lude sprake.

Der Gründe hebbe ick vyl /

Wenn ick se nicht hebben wil.

Ja wen ick dan erer behöue /

So synt se ym Hau vnd grauen rües

De sicc höger höldt alle beys /

Bedrucht sicc suluen dat ys gewiss.

In truwen gehört ein schimplick word /

Dat schaltu nicht valschlick glosen/

Segge dat nicht vort/nach hyr noch dort/

So bistu gewerd der Rosen.

De dinge werden nñm mer guds/

De men hauen mathe doth.

Ach

Ach wer da wiste wo wol/wolsprecken stat /

He scholde sicc schemen/ spreke he quade.

Ach hedde ick gelt na mynam willen/

So wolde ick den pawest wol stillen.

Vnd slapen by des Abbetes wyue /

Vnd wolde noch ym Lande wol bltuen.

Och here Gode wy synt yo men Geste/

Nochtens buwe wy hoge Veste.

My vorwundert dat wy nicht en müren /

Dat wy ewich mögen dären.

Gelick wardt alder lengest/

Stu wol tho wat du betengest.

Wiltu wesen vnuorworen /

So hödt dy vor den listen horen.

Wat ys beter in deffer wealt /

Alse ein iunge frouwe vnde reidt gelt.

Wol vp drögem lande wil schepen /

Vnd dat water wil mit etnem Seue meten.

Vnd vp dem water dörschet/

Vnd den dreck vaken wasschet.

Vnd sicc mit horen bewerdt /

Dem ys noch eer noch guds bescherdt.

Groth vngelicke ys vpt bolen /

Dat lese ick yn allen Scholen.

Noch ys nen Geselle so klein/

He wil vor sicc hebben ein Wyff allein.

Och wo sehr he dwelet.

Des yn herre einem andern beuelt.

Vnd synen sinn darhen fert/

Dat men synet nicht begert.

Hörstu Narre wil dy doch schemen/

Vnd laten des Säuels processie betemen.

Volge Christo dynem Gade vnd Hēren/

Vnder synen Banern wil dy keren.

Dat ys syn Cränge vnd syn doot/

75

Gyn

Syn sware lydent vnd wunden rōdt:

Mennich man kumpt/dar mennich man ys/
Menn ich man werth nicht/wol mennich man ys/
Wāste mennich man/wol mennich man wehr.
Mennich man/dede mennigem grote ehr.

Ich vnd myne Srouwe synt des also ein/
Alse twe hūde auer ein bein.

Ja wenn ich wil/so wil se nicht/

Vnd wen se wil/so kan ich nicht.

Gudt maket modt/ Modt maket homodt

Homodt maket nydt/ Nydt maket strydt.

Strydt maket armodt/ Armodt maket stede

Ach vorlangen vorlangen/

Dy was ich entgangen.

Scheiden hefft my erdacht/

Dat my vorlanget dach vnd nacht.

Ich wil des wol vorbeiden/

Veel beter ys hapen denn scheiden.

Do ich ryke was vnd konde geuen/

Do hadde ich fründschop alderwegen.

Nu ys my leider dat gudt entghan/

Des synt my de fründe affgestan.

De Vādel ys my geworden licht/

Se sehen my wol se kennen my nicht.

Dith ys in der Werlt stāt/

Do my gudt ich do dy quādt.

Heue my vp/ich stote dy nedder/

Ehr my ich schende dy wedder.

Mennich fründschop wert gescheldet/

Darumme dar de tunge ouel wert geleidet.

Orunge du kleine lyth/

Du makest mennich groth vordryt.

Mōchten ryfedage vñ schönheit alletydt dūrt/

Dat were wol groth vordeel vnd gudt.

Men dar ys quādt tho Māren/

Dat leste fundament ys de dōdt.

Wen

Wenn du gefaren werst tho grotem stade/

So su dy vōr/ich dy rade.

Weme du schadeſt effte betyest mit schande/

Dat du nicht vallest wenn du meinst tho stande/

In allen dingen wultu beghan/

Bedencke wat dy mōchte daraff enſtan.

Eines schalckes oge nydet dat/

Dat ein gefelle wat gudes hat.

Lath se vusſte Ryden vnd nyden/

Dat my Godt gūdt mōthen se lyden.

Wen ich tho kope vūde einen yſern Godt/

De my mōchte vōr lōgen syn gudt.

Vnd ein Schildt gewiſſe vor schelden/

De twe wolde ich dū vor gelden.

Dartho ock einen hogen Thorn vor truren/

Den wolde ich mit Tinnen bemuren.

Hedde ich ein Huſ vor vngemack/

Dat lete ich nimmer ane dack.

Des geliken vor older eine Saluen/

De wolde ich striken allenthaluen.

Vnd hedde vor den dōdt ein Swert/

Dat were wol vele geldes wert.

Older ane Wyſheit/ Wyſheit ane werck.

Heren sunder Vold/ Vold sunder dwanck.

Stede sunder Recht/ Recht sunder Gnade.

Houerdye sunder Gudt/ Gudt sunder Ehr.

Rodel ane Tucht/ Tucht ane Frucht.

Geistlick orden ane frede/ Jandſrouwe ane ſchem

Deſſe twōlff ſtücke vordernen de Werlt. (D)

So schöne ys nemanſdr noch ſo wert/

De dōdt maket/dat men ſyner nicht begert/

Wo leeff de Minſche ym Leuende ſy/

Se ys na dem dode bywanendes fry.

Nemandt ſchal ſyn Lydent klagen/

Den rechten frūden de ydt mit em dragen.

Mennich klaget ſyn lydent vort/

Dem

Dem senen de ydt gerne hordt.

Ich mende ydt were Liden/

Allent wat de Lide spreken.

Nu ys der kume Liden/

De warheit kan man nergen vinden/

Fründt ym schyn/dennoch Viende tho syn/

Dat ys ein quade fennyn.

Auerst ein fründt achter rügge/

Dat ys eine vaste Brügge.

De syne fründe prouen wil vnd schal/

De proue se yn vngenal.

Wente ym gelücke ys meinnich fründt/

De yn der nodt nicht en gündt.

Wente fründe in der nodt/

Der ghan wol twintich vp ein Lodd.

Vnd de men den ment de besten syn/

Der ghan wol vöftrich vp ein Quentín.

Grind vnd gilt/

Vnd gha wen du wilt.

Recht don hefft my bedragen/

Ich hadde recht vnd wart belagen.

Se Lögners synt mynem Heren leeff/

Se sielen mehr alse ein ander deeff.

Gerechticheit wor bistu gebluen/

Vntruwe hefft dy vordreuen.

Gerechticheit du most stan hinder der döer/

Vntruwe bliffst alleridit heruör.

De tungen nicht dwingen yn der yöget/

Edel vnd Rike ane döget.

Acker ane Frucht/

Denen ane lohn/

Wolddöt ane danck/

Lesen vnd nicht vorstan/

Menheit ane Enicheit/

Fürsten ane mericheit/

Ridders ane Varr/

Frouwen ane tucht/

Sünde ane hon.

Ethen ane drand.

Gude wercke vnged.

Heren ane wyssheit.

Ehr ane Rechticheit.

Vnd papen vngelert.

Sör dat dith wärdt/ Is de werlt all vortart.

Se lydt pyne vnd sinerte groth/

De gerne blene vnd doch schelden moth.

In velen vntydlichen flassende vorwat/

Vindt men mennigen Lögner twar.

Ich bin bedragen vp deffer Erden/

Dat ich bin/mach ein ander werden.

Se dringe weth ich vorwat/

Se maken myn herre sehr swar.

Dat erste my sorgen doth/

Dat ich yo sternen moth.

Dat ander beswert my noch mehr/

Wente ich weth nicht wanner.

Dat drüdde bedrouet my bauen all/

Dat ich nicht weth/wor ich bliuen schal.

Hyrumme wil ich my bekeren/

Se Sünde laten vnd steruen leren.

Vnd Gades gebade bewaren/

So mach ich ynt ewige Leuent varen.

Oh hēre Godt wo sündich kame ich tho dy/

In mynen lesten ende sta my by.

Wiltu dat ydt dy wol schal gelingen/

So su wol tho allen dingen.

Alltho veel löuen ys nicht gude.

Dat weth nemandt wat ein ander doth.

Welcher Geselle sich wil dat hōrduel affkeren/

Se schal sich mit guden Gefellen bewerren.

Wor se sitten by dem kolden Wyn/

Vnd laten eine Meze eine Meze syn.

Schöne wordet mit kleinem gunst/

Is groth bedroch mit lichter Kunst.

Wol des anent es drindt also sehr/

Dat syn hōuer kumpt vth der kehr.

De schal des morgens fro vpstan/

Vnd schal vp des lueste de ghan.

Vnd drinden so vull alse he was/

So kumpt syn **S**uēt wedder vp syn pass:

Mennich **M**an van dem andern sprickt/
Bedechte he wat em suluen gebrickt.
Vnd wes em vnd de synen vorstetth/
He swege wol stille vnd sede van nemande lefde/
So werstu de rechste de yst wardt geboren/
Vnd de wyfeste de yst wardt erkaren.

Ach **A**leffer lathet dyn **K**laffent syn /
Wat ick vorgelde dat ys myn.
Mennich **M**an my des vorgan /
Dat he suluen nicht vorgelden kan.
Darumme kame ick **S**uēt tho/
My hatet so mennich/dem ick nicht en doe

Who weren doch alle **A**leffer so /
Ick wolde dat se weren thoreten/
De mehr seggen als se weten.

An einen anderen **B**oem bin ick gerafet/
Dat my de Frucht so wol aff smaket.
Ja möchte ick by der Frucht bliuen /
Dar wolde ick my sunge leuent mede vordriuen.

Dich ys yn dessem huse ein recht/
Wol yn der **R**öken nicht en drecht.
De schal dar buten bliuen stan/
Wente dat em der **R**ock dar yn heth ghan.
Yst kumpt ock wol vnderwylen /
Dat de **R**ock also moth ylen.
Vnd gheit mit dem **L**epel vmmen den herde /
Wilde **G**este he selben begert.

Ick quam gegangen yn ein **L**andt /
Dar stunde geschreuen an der wandt.
Wat ick nicht verbetereu kände /
Dat scholde ick laten als ick funde.

Drucken drincken wat ys dat/
Gades torn vnd der werlt hath.
Vorlesen **G**ude vnd ehr /
Vordömen **L**yff vnd **S**eele.

Vnd

Vnd ein vull **M**an ein dull **M**an:

Druckenheit ys ein **M**order van allem quade/
Weset nüchtern vnd latet juw raben.

De **M**egede schölen nicht vele drincken/
De **M**egede schölen verne dencken.
De **M**egede schölen nicht vele etchen /
Dartho schölen se weinich spreken.

Eine **M**aget de dar giff / de büth ere ehr.
Eine **M**aget de dar nimpt / de vorhöfft ere ehr.
Eine **M**aget de mit eeren wil leuen /
De schal noch nemen effte geuen.

Ein **W**yff/**W**yn/**W**örpen vnd **R**asen /
De maken mennigen **M**an rasen vnd vorbasen.
Ein **F**rindt dat heth mala mulier/
Dat vor höde dy semper.

De eine **H**oren hefft tho etnem **W**yne/
De hefft ein quade **F**lenode tho synem **L**yne.
Beleuet **G**odt vnd holdet syn **G**ebodt/
So velt juw dat alderbeste lodt.

Deer böser stücke yn einer **S**adt/
Dat erste ys ein hochinrich **B**ürgermeister.
Dat ander ys ein seggern **R**ädmann.
Dat dridde ys ein vorsumich **R**emmerer.
Dat veerde ys ein vnghehorsam **B**äger.

Och du arme **B**eersoth /
Wu küstu dynen **B**ueck vor etnen **A**ffgode.
Wiltu des nicht vortyen/
Welcker **A**ndmel wil na dy fryen.

De **A**uent vnd morgen synt nicht lyke **g**ude /
De morgē deit sorgen / de auent vortert dat **g**ude.
Wolde de **A**uent sorgen/recht so de morgen doth/
So möchte mennich ryden/de nu wol ghan moth.

De vnracht wil tho rechte han /
De moth vor **G**ade tho rechte stan.

Vp hapen leue ick /

J

Gode

Godt mach beraden in idē /
Ick loue truweliken vp Godt /
He wert my helpen sunder spota
Wol sich vp Godt vortruwet vp desser Erden /
De schal nimmer vorlaten werden.

Och junge vrouwe ick wolde weren also gerne.
Effe de Boelschop schimp effte ernst were.
Gude Geselle dat segge ick nu mit gelimp /
Ick ys nedden ernst vnd banen schimp.

Na wolan dat moth ick lyden /
Vp losen Brüggen ys quadt ryden.
Vnd stillen mynen modt /
Recht so de Husshane dorth.
Wenn em de ene Henne entgheit /
De ander vort wedder by em stett.

He ys alles Dinges wol voruaten /
De affleth ehr he suth vorlaren.
Ach Heze Godt wo duel kame ick tho /
My hatet so men nich dem ick nicht do.
Dede ick em noch so gude /
Nichtersprake ick lyden moth.
Inlyden fro / De wol kan de do also.

Wol my beschimpet vnd de mynen /
De gha tho huss vnd besehe de synen.
Vindt he dan dar nen gebreck /
So kame he balde vnd straffe meck.

Ick hebbe ein Ree yn der yacht /
Darna hebbe ick geysaget dach vnd nacht.
Möchte ick des Rees generen /
Min yagent scholde my nicht vordreten.
Godt gröte dy myn leuelick etappe /
Du drinckest nicht gerne vth dem ledigen nappe
Alle beker wulstu drincken vnd stören /
Dat wil dy dyn leuende kerten.
Köndestu dat wat lathen /
Dat möchte dy mannigen pennick baten.

Tho Rome ys men nicher worden thom Anedht /
Dorch vpror / midt / twist / hāt vii Fryges geschefft.
Joab vorrethlike badt vnd mordt /
Dorch Salomonem ock gestraffet word.

Mennich nātte Boeck hebbe ick vnd gude /
Dat ick nimmermehr recht lese vth.
Ock nicht vorsta des Bokes meen /
Men ick iage dar aff de flegen groth vnd fleen.
Se nicht kan spreken ya vnd neen /
Vnd rades plegen groth vnd fleen.
Vnd wil doch wyß beten geseen /
De rāth der Narren ploech allein.

De bawen wil de recke vor an /
Wat kostens he dartho moth han.
Vnd wat em aff vnd tho wert ghan /
So wert de ende richtig stan.

In tho kumpstich arbeit he gerne velt /
De sich den Brassers thogeselt.
Vnd stedes na schelden vnd vullen stelt /
By sodanen Narren bliffe yo nen geld.

Dem wert beualen ein swere Pandt /
Dem vele gudes kumpt thor handt.
Vnd he den Armen denne nicht bekandt.
So ys syn Rykedom duel bewand.

De vanger twe Hasen vp eme tidt /
Se mener tho denen twee Heren mit flyth.
Se doch malckander entyegen flyth /
Se Adel dem sulnen yo vaken entglyth.
Se Narren scholde men werpen mit lungen /
Se vnnāte braken munde vnd tungen.
Dat sy denn gespraken effte gesungen /
Se Specht vorreth mit romen syne Jungen.

Se wat ryndet de deith vnrecht /
Wenn he dat mit sich henne drecht.
Se dith so sehr geringe wecht /

De D'uel en dat ynbleft vnd secht/
 De handt de by dem wege steith/
 Wyset de strate de se suluen nicht gheft/
 Gelick ys ein Lerer tho leren bereidt/
 De dōgede lert/vnd suluen nicht en deith/
 De synen sin thor wyssheit kert/
 Allerid se hört vnd ock lert.
 De dōgede werden an em gemehret/
 Vnd wert yn ewicheit gechet/
 Christus de rechte David vberwan/
 Den Satan den vngedhären man.
 In armode vnder dem Crūze groth/
 Also he daran hangede nacket vnd bloth/
 Wo Gaud an Swardt nedder sloech/
 Goliath de Speth vnd Harnisch droech/
 Se Hosprind' en hōden an der Sinnen/
 Water geten yn einen vullen Bornen.
 Vnd bewaren eines vntūchtigen wyues eht/
 Beter dat de nicht gebaren weht.
 Frouw Helena dorcht er prangen/
 Wardt van Paris geweldich gefangen.
 Vnd wardt geuort yn frōmde Lande/
 Hochsart bracht se beide yn laster vnd schande/
 Se alletyd so vele forge hat/
 Se em nicht alle tho drengen stāt/
 Se forger dat he ganz baruoet ghāt/
 Sodanem Narren ys selden Rādt.
 Wol nicht de rechten kunst studeret/
 Vnd na der Schrift sich nicht regert.
 Wat vnnūtte ys/ he dat gern leret.
 Des sinn ys mehr wenn halff vorkeret/
 Scholde Godt syn werck also maken/
 Dat he vnsen willen scholde raken.
 Tho velen tyden vnd sehr vaken/
 Singe ydt d'uel yn allen saken.
 Wol predigen mocht vnd hefft nen schyn/

Se moth van den Tyrannen lyden groten trogh/
 Gartho settet an en de rasende pōuel/
 Vnd dūer allen mutwillen vnd wrenel/
 Wol vp sine frānchheit holdt alleyn/
 Dem nemandt gudt ys yn der gemein.
 Vnd ordelt yederman vurein/
 De stoht sich vaken an den stein.
 Wor de Richter schencket Beer edder Wyn/
 Vnd de Anaken houwer heren des Rades syn.
 Vnd wor de Becker suluen settet dat Brodt/
 Vnd de Buren de Mettedoth.
 Aldar lydt grothe nodt de arme Gemene/
 Ich Godt help dem armode denne.
 De moth vorswinden gelick dem Kauel/
 De dat sprickt Cras Cras also ein Raue.
 Brūket d'uel desse tidt/debe ys Gades gauel/
 De blifft ein Narre/went tho dem Graue.
 De wasschet den Eyehsteen wol tho dogen/
 De syne Frouwe wachtet yn allen wegen.
 De water yn den Borne wil dregen/
 De Houwsprind' en wardt he vor den Regen.
 Se dorch syne Vinger sehen kan/
 Vnd leith syn Wyff einem andern Man.
 Se hefft de Narren Kappe mede an/
 Se Raete lachet/de de Mūs suth ghan.
 Leue nicht schuwe de Sūnde/
 Bōssheit wert gespōet yn Gades Frīnde/
 So wy in Adam all synt gestoruen/
 Hefft Christ dat Lenendt vns wedder woruen/
 Wiltu rein syn der Sūnden vnslath/
 Sh yn deffer Slangen anlath.
 Am Jordan Christus ys Gedōpet/
 Darinne hefft aller Sūnde ersōpet.
 Christus van Marien ys gebaren/
 Shs were wy allesampt vorlaren.

Sā dy vor vnd schwe/
 De Dāuel leth niemandt rouwen:
 Frāchte dy des Dāuels list /
 Effe he ein schynende Engel ys.
 Mennigen dāncket he were wittich gerne/
 Vnd ys doch ein Gofs byt also verne.
 Gen he nene vornufft effte tucht wil leren /
 Gewil der Narrenkappen nicht entberen.
 Se stedes den Esel stōth mit sporen /
 Vnd rācket ein vaken/beth vp de Oren.
 Syn rydent ys seyl/vnd vaken vorlaren /
 Hastigen tōren/steith wol tho einam Goren:
 Worde Klocke van Ledder ys /
 Vnd de K lepel ein Vostert ys.
 Ge Kland nicht verne gehōrt ys/
 Mit mele alle mānde tho stoppen ys vnwyß.
 Se Vōgel vnd Hunde yn de Kercken vort/
 Sar mennich Minsche den dienst Gades hōrt.
 Predcke/Misse vnd Lesen vorstōrt /
 Mand de grōtsten Narren de sulueste hōrt.
 Nu synt de haluen Narren geuaten /
 In Schepen/Wagen/ Sleden vnd Karen.
 Nu mōchen sick ock de andern waren /
 Se volgen nu na ein deel by paren.
 Se byt mit dorheit vmmegeheit/
 Vnd ys nicht thom guden bereidt.
 Se vorfūmet den wech thor salicheit/
 Sat wil em rāwen yn ewicheit.
 Wenn de Oldern yn vntucht leuen /
 Vnde op ere Kinder nicht mercken euen:
 Wenn se ene quade Exempel geuen /
 Se Kinder sick den jegen dōgeden streuen.
 Mennich wil syn ein Koepman ock /
 Vnd maket syn Kēschop alse ein gock.
 Dewil nicht lange ein Koepman syn /
 De vele vthgiffte vnd nimpt nicht yn.

Se mit der wahr vnd mūnte vmmegeheit/
 Se he nicht kēde vnd nicht vorsteit.
 Des Kopenschop gang drade vorfwindt/
 Se mehr lohns vthgiffte alse he windt.
 Men kan nu nicht vorkōpen mehr/
 Men hebbe den Godt verswaren seht.
 Kōft men de ware yn/so swert men vele /
 Men schender da wahr/vnd vīndet ere schele.
 Wen he nu wedder vthuork oft thom lesten /
 So schwert he noch mer ydt sy vambesten.
 Darby ys tho merken/dar yn all dem Lande/
 Vele Narren syn/ ya ock menniger hande.
 Wenn dyne kinder van dy hebben gehort/
 Floeck/schwerent/vnd vntichrige wordt.
 Vnd deist vor en all dat du wult/
 Kamen se denne tho valle/dar ys dyn schuldt.
 Du plantest darin de dinge vntein/
 Darumme du vaken ere schande moft seen.
 Se synt dy beuolen vor ein swar pandt /
 Godt wil se effchen van dyner handt.
 De heimlicheit nicht swygen kan /
 Sinen anslach bringt einam andern an.
 Dar em nen gudt mach kamen van /
 Dar mach wol syn ein vnwyß Man.
 De vorreth syne Jōger/ock vaken syn Lyff/
 De vimme geldes willen nimpt ein Wyß.
 Hader/Schelden/Hādte vnd Kyff /
 Se willen wesen syn tidnordryff.
 Wenn de Sackpipe/strōwe vnd kortwile giffte/
 Luren vnd Harpen/vnd lere de Schryfft.
 Vorachtet he vnd van sick schryfft/
 Desilue ein Narre wol stedes bliffte.
 Se sick Aestodie nemet an/
 Vnd doch nen gebreck helen kan.
 Sar ys ein guder Gōkelman /
 Den gehōrt dre Kappen tho hebben.

So grote gewaldt vp Erden nā quam/
De nicht yn korter tidt ein ende nam.
Vnd mōste ynt leste liggen lam.
Wen dat lēckeradt runder vmmē quam.

Selbsschen wil eines andern vāt/
Vnd kamen synem egen nicht tho stāt
So lange sōt wert altho vngēhāt/
Dem suluen ys de wyssheit dāt.

Wē voder dat perdt einer andern Nāt/
Vnd vorgith syn egen/de ys ein Nāt.

Hans ezels ohr ein Geselle was/
De sach gerne yn des speygels glās.
He behagede sich suluen vp alle pass/
So der Narren bry gekaket was.

Ich holde ock de vor Narren gang!
De frōwde vnd lust hebben yn dem dang.
Bestimmen ere Bene wente an den Dack/
Sprind heromme her visterack.
Vnde maken yn allen winckeln stoff/
Dat Geckerie willen se hebben loff.
Ein yslich merckē vnd wol betracht/
De Dāuel hefft den dang bedacht.
So he de Jōden reizede an/
Dat se dat Kalfscholden beden an.
Dat se vmmē dāngeden Gade tho ho.
Sengeliken noch alle dāngere don.

Jdt ys geschen yn dem Meydeborgeschē Rīcht/
Tho Colbekewardt ein dāng angericht.
In dem hilgen auende Christus gebordt/
Ein heel Jar dāngeden se jāmmer vort.
Van vōfftein Frouwen vnd achten Māns/
Vp Sānte Magnus Rēdchhoff schag de dāng.
Jdt geschach ock tho Traiectin/vp der Nase/
Erlīke Nārrinnen vnd ander dwase.
Dāngeden vp einer Brüggen sehr vast/
De Brügge brack entwey mit der hast.

Two

Two hundert menschen bleuen dar dodt/
Vordrucket sus yn sehr bitter nott.

Nichts was so hoch vnd groth gebarn/
Dat nicht endlick des gelickes Thorn.
Vnderdrücken vnd schloch ganz dall/
Yo hoger Boem/yo swarer vall.

Wol des nachtes vp der Gāgen gheit/
Vnd vp der Luten vnd Trummen sleyt.
Vnd dar ock synen flyth tho deith/
De ys de Ape van Kypensheit.

Schalcks Narren synt den Heren leeff/
Vnd stelen mehr den ein ander deeff.
Se synt mit eren practiken gewinde/
Vnd ys em vnnātre Hoffgesinde.

Mennich wil gerne Ryden fro/
Trachtet sehr dat he den willen do.
Der Frouwen/der ein deel mede geraden also/
Vnd laten dem Esel nene rouw.

De vaken der werlt wil vmmē meten/
Vnde wil alle Lande vnd Stede weten.
Vnd doch sich suluen deith vorgeten/
De giff vaken etnem Narren ethen.

Wol nicht ein Nārrē heten wil/
Vnd gheit doch yn dat Nārrē spyl.
Vnd brūket alletidt der dorheit vyll/
De mach wol syn ein grauer Eyl.
Isundes noch veel der Narren synt/
De lyden wol dat men se bindt.

Vnd laten sich dat vell affuillan/
Dith don se all vmmē Gades willen.
Laten sich ein Hundel ricken ynt best/
Dar nemen se denne gelt vor tho lest.

Edel gesteen ys alse men acht/
He hefft auerst noch nenen salich gemacht.
Ein Margarit herh Gades wordt/
Z

Wol

Wol dat hefft/dem gheyt ydt wol hyr vnd dort/

De yn traechheit den Sommer hen flyth/
Vnd sammelt nicht yn thor rechter tide.
Ein weet geweygert/so he biidet mit flyth/
Des Winters wen he künnet lydt.

Des kedes gerne kistt/alse ein kindt/
De menet de warheit tho maken blindt/
Desulne sich vaken den kesseln an bindt/
Der suluen Narren gang vele syn t.

Wor de Suw de Kronen drecht/
Vnd wör de Narre sitt yn dem recht.
Schendige wörde vnd geberde vinge wecht/
Darsuluejt groffheit bauen wysheit wecht.

Ein nye hilge herth sich Grauan/
Den wil nu vyren yderman.
Vnde eeren em an allen ordt/
Mit schendeliken werken/wyse vnd wort.

De synen Sone holdt tho der Lere/
Vnd dat nicht vmme Gades eere.
Hedeith ock nicht van andacht/
Woder dat he der Seelen heyl hebbe acht.
Men dat he möge maken einen Hern/
De all syne Süßters möge ernern.
Vnd dat em syn leuend nicht werde subr/
Alsus wil nu ein yglick Bwr.

Sunderliken vor sich hebben einen papen:
Wol armodt wol behusen kan/
Den holde id vor einen ryken Man.
Armodt dem herten frede giff/
Bykedom yn grothen sorgen licht.

Wol dar recht süheten wil dat ydt recht drepe/
De spanned den Bagen yn den rechten knepe.
Vnde holde ock den rechten grepe/
Anders schirth he hen thom Narren schepe.

Veel Narren syn yn groten bedrücken/
Vnd synt behaß mit bösen nücken.

Vnd

Vnd synt Doren yn velen stücken/
De möchen vnder den Esel rücken.

Wo du vor einen wilt borge syn/
So make vorhen de refunge dyn.
Du most de Schuld betalen don/
Dancke Gode/so du kumpst ledich darvon.

De Hochfart kumpt vum Däuel her/
Dorch Hochfart vell der Lucifer.
Vum Himmel heraff beth yn de Hell/
Dorch Hochfart werstu syn Gesell.

Jeber/Siechdagen vnd de Kiden/
Maken dy Gode flytich bidden.
Dat du velicht sonst wordest vorgeten/
Schadet dy nicht/solcke Rappen meten.

Bloth bistu vp Erdrtryck kamen/
Bloth werstu wedder hen genamen.
Wat bedröuet dy vorgenslick gewin/
Du werst nichts nemen mit dy hin.

Lopen maket uenen wysen Man/
Wente dat ock wol ein Esel kan.
Wy lopen alle hen by dat graff/
Wol dar löpt/de seche dat teel recht aff.

Messeren/singen/schryen vnd lesen/
Saluen/Schmeren vnd dergeliken wesen.
Maket nicht strom wiltu Geistlick syn/
Leue Gode/vnd dele mit dem Armen dat dyn.

De Gyn vele düels bringt/
De dorch dar Erdrick vnd Selsen dringt.
Tho soken Ery/dorch manlige wege/
Darmit men des Lynes wollust plege.

Bringt dy dyn frouwe vele syradt gude/
Dat wert bedröuen dynen modt.
Denn se wert frouw/vnd du er knecht/
Dyn denst gefelt er selden recht.

Wol dat hefft ein böse Wyff/

A ij

De

De hefft dat Segeſſur an ſynem Lyff.
 He hebbe geduldt yn ſolcker pyn/
 Verth he ſteruet/ydt mach nicht anders ſyn.
 Werdt dy dyne Veringe hardt vnd ſuer/
 So gedencke wo dat de erſte Buer.
 Mit ſynem ongehoſam hefft vorſchuldt/
 Darum ſo lyde ydt mit geduldt.
 Wenn Schriuers vnd Rütters greppen an/
 Wenn Ryken ſlichten Bures Man.
 De moth de leuere gegeten han/
 Ja ſcholde he ock ganz wörge daran.
 Der Schriuers vnd Glyſners ſynt nu veel/
 De ynt dryuen willen Rüter ſpeel.
 Vnd erneren ſick Knep vor der Handt/
 Gelick alſe de reysige Knechte vp dem Landt.
 Ydt ys warlick yn deſſem Lande/
 Eine ſunderlike grote ſchande.
 Dat men de Strate nicht leth bewaren/
 Dat Koephilde vnd Reysige Mans ſeker varen.
 De all ſyn troſt ſett vp Geldt/
 Vnd ydt vor dat beſte heldt.
 Men dinc ock dar banen ſtelt/
 An dem wert nartheit groff vormeldt.
 Wer Luſtgarden hebben wil/
 Dem bringen ſe der fröwden eyl.
 Doch reizen ſe des Miſchen gemödt/
 By luſt/wert küſcheit önel behödt.
 Vele angſt vnd ſorge by leue wanet/
 Wol ſyner eere nicht vorſchonet.
 De geue ſick yn Frouw Venus ſpeel/
 So vindet he leues vnd leides veel.
 Wol Lyff vnd gudt dem Meer vortruwet/
 Deſulue ypt Sandt ſyne waninge buwet.
 Schlags alles yn de ſchang/ydt ſy all hin/
 Wat wedder kumpt/ys dyn gewin.
 Moder leue vnd truwe.

Ms

Ys alle dage nyet
 Men ſecht/dat hōpen vnd harten/
 Maeken vele Lide tho Narren.
 Lange hōpen/lange ſchmerte/
 Yn hopen werdt bedrōnet dat herte.
 Ick hebe by my vaken gelacht/
 Dat Alkemye nenen ryck macht.
 Noch vyndet men einen dullen Knaben/
 De dar mit vortert ſyn gudt vnd hauen.
 Ys dy dyne Brudt geſpraeken aff/
 Hebbe nen groten yamer daraff.
 Heffſtu gerne wee vnd Klage/
 Dat bekameſtu wol alle dage.
 Ydt ys nicht nye/ſunder by den olden/
 Vele thoſeggen vnd weinich holden.
 Solck vorluſt nicht Klagen moſt/
 Velichte du ydt ock einem andern doſt.
 Ys dy dyn gudt ym Meere genamen/
 Sy ſroe/dat du darnan biſt gekamen.
 Der Seelen Schipbruck du beklage/
 Gndt kan men gewinnen alle dage.
 Heffſtu vele ſchorne an dynem Lyff/
 Ys beter denn ein böſes Wyff.
 De ſchorne ſreten dy de hndt/
 Ein böſe wyff vorſalter dy dat frudt.
 All dat dat Lehendt yu gewan/
 Dat wil de Dodt all nedder ſlan.
 He ſchonet nene yōget noch Eddelman/
 So hefft he velen hyr vōrgedan.
 De lange yn ſynen Sünden ſteith/
 Vnd dencket nicht vp Gades gerechticheit.
 Frūchtet nicht Godt wat he ock deith/
 Ein ſnelle vntidich Dodt ſodanen gern ſteit.
 Godt ſendet vp vns ſtraffe vnd plage/
 He ys vns dat ſchuldich alle dage.
 Wente wy wegen nicht mit rechter wage. Vnd

Vnd leuen nicht na synem bahage:

De synen Wel tho Marckede drifft/

Den saluen omme ein Sack pipen giff.

De welth nene wysheit effte Schrifft.

De nicht synen Vader vnd Moder ehrt/

Dat Godt doch suluen burch vnd lert.

De ys nicht vele Aones gewerd /

Vnd ys yn narheit ganz vorkert.

De Godtferdich ys vnd leth sich lauen /

Vnd wil ock gerne sitten bauen.

Dem sitt de Dāuel vp synem klauen /

Vnd moth dartho yn sinen aen.

De vp wofer setzet syn heyl /

Dem ys syne Seele ganz wol weyl.

Vnd hefft mit Gade nenen deel /

De ys des Dāuels ganz vnd heel.

Tho der Kercken ein yselick schal ghan /

Van Sünden vnd arbeide ganz afftan.

An dem Vyr dage beide Frouwen vnd Man /

Veel Gecke vnd Narren holden hyr nicht van.

Swyge / lyde vnd vordrage.

Dyn hetreleidt nicht alle man Flage.

An Godt ock nicht vortrage /

Godt giff vnd helper alle dage.

O Godt wo ys vordoruen alle Werlt /

Wo stark licht Vntruw tho Veldt.

Wo harde licht Gerechticheit gefangen /

Wo sehere dāth Vngerechticheit prangen.

Par licht yn Frankheit sehr /

Iustitia vinder men izant nicht mehr.

Lex ys nu worden aueral blindt /

Honorint allem gradt vortwindt.

Clerici böse Exempel geuen /

Populus deith ock dar na leuen.

Tho Apenbarge wanen der Bōrgers vele.

Ere sake ys gelick dem Apen spele.

Scho

Schölen se wat schaffen / maken effte beseen /

Ja dat moth all an dem Vyr dage scheen.

Vele sake werden dat gegrepen an /

Dem einen moth men syn perdt beslaen.

Edder ius mit em them Narrenbarge ghan /

Dem anderen knöpen nyen an.

Edder sās ein Narrenkledt prōuen tho.

Ydt sy denn Wammes / Sāsen edder Scho.

Trachheit vyndt men yn allen geschlechten /

Vorvth yn Denstmege den vnd Anechte n.

Desse hören nicht manck de Gerēchten /

Jdt behōrde sich anders / wen se ydt bedechten.

Nen beter Narre ys in aller sake /

Nen de sich allet ydt deith gudt gemake.

Vnd ys so trach / dat he sich vorkendt /

Syne Schenebene / chr he sich vinnemwendt.

De trāge Minsche ys nemande nhrte /

Denn dat he sy eine Beerhrte.

Vnd dat men en late slapen lange genoech /

Sitten by dem Muen / ys syn genoech.

Dem arbeides Māne volget salicheit /

Dem leddichgenger volget alle leydt.

Den leddichgenger straffer Godt de **3 LXX** /

Vnd giff dem Arbeiter lohn vnd ehr.

Der Leddichgengers nimpt de Dāuel wat /

Vnd seyer syn Sādt gerne dar.

Nen gut wasser gern yn des trāgen Fuß /

Nen dreck / schorff / Flōye vnd Luß.

Dith sint des trāgen dād / likes Geste /

Jdt weh nicht / welcker van dessen sy de besten

Ein trach Narre is nicht vele werd /

Jasselden wisschet he synen steet.

Dem vulen edder vnlastigen doren /

Den eihen de Lāse aff de Oren.

Wuln dyn Fuß beholden suer /

So

So hödt dy vor Mōnnike papen vnd Dunen /
Olde Apen / Junge papen vnd wilde Beren /
Schal nemandt yn syn Ruff begeren.

Och Duler du elende Deet /
Wen wilstu wittich werden schier.
Du maect dy suluen angst vnd pyn /
Jdt mochte erbarmen ein steen.
Ein Marteler bistu tho aller frist /
Du schijst leue / dar doch nene ys.

By groten Māltiden vnd pandkateren /
Deith menniger schān vnd rucht vorleren.
Denn selden wert van dōget geredt /
Am vullen disch / ydt sy den gespōtt.

Wol rouwe wil hebben allhyr op Erden /
De mach dort wol onrouwich werden.
Wilstu by Christo sāmmer syn /
Schicke dy ydt moth gecrūniget syn.

De gewinnet de Sūnde / vnd vorleset de tīdt /
De stedes op dem spele lyth.

Schalckes Narren synt den Heren leeff /
Doch stelen se mehr den andere Deeff.
Se synt mit eren practiken geschwinde /
Vnd ys ein vnnutte Hoffgesinde.

De rydt de du vorlūst mit yagen /
De werstu noch mit schmerzen flagen.
Wat buwest du yn den Sels henyn /
De du vor dem Dode nicht mögest seker syn.

Wat berhōmestu dy der Titel groth /
Vnd bist an den rechten kāsten bloth.
Winer ys geleert / deme gene ick ehr /
Van welckeren kumpt alle werldheit her.

Men spricht / lange tho haue lange yn der Hele
Wol synem geweten raden wille.
De siege den Hoff / dat ys myn rād /
Wente Heren truwe yn twyuel stāt.

Ryck willen syn / vnd dartho gerecht /

(le.

Dat

Dat rymet sīck alse schlin vnd schlecht.
Gahet ein Camel dorch dat Natel dree /
So wert de Ryke ym Hemmel ein here.
De Zūnen / Zānen vnd de Zennen /
Beschyten dat Sack / thoftagen de Tennen.

Kindt Kindes Kinder veel /
De helpen dy balde thom teel.
Vnd laten dy nīctes ynt Ruff /
Wat nīcht wil ghan / dregen se hennuff.

O Rome do dy ein Kōnīck plach tho regeren /
Werestu egen / yn mennigen maneren.
Darna wōrdestu yn Fryheit geehret /
Van einem gemeinem Rade regeret.
Auerst / do men nach Hochfarde sīck stelde /
Na Rykedom / vnd na groter Gewelde.
Vnd Bōrger weddet Bōrger vacht /
Op dat Gemene beste / hadde nemandt acht.
So wardt de geweldt ein deel vorgan /
Thom lesten einem Keyser vnderdan.
Vnd yn sold'et geweldt vnd schyn /
Bistu vōffteim hundert Jar gesyn.
Vnd stedes genamen aff vnd van /
Gelick wo sīck mynneren doith de Mān.
So de Mān sīck mynnet vnd affbrīct /
So ys dīne Gewaldt tho minneringe geschīct.
Wolde Godt dat du ock grōredest dīck /
Vnd werst ock so dem Māne gelick.

De nu kan stryken dat vale perdt /
De ys tho haue leeff vnde werdt.
Wente sodane men dar begert /
Vnd wert van velen Narren geehret.
Erlīke menen / de Hīllige dacht sy erdacht /
Dat Godt Klein arbeit nīch en acht.
Dat men holdt Bredtspeel vnd Bīcken slach /
Vnd sīt so tho Barten einen gangen dach.

2

Dat

Dat Vale Pert se stricken vnd leyden/
 Ere wörde können se so bereiden.
 De lesten fedderen/de stricken plumen/
 Vnd vören dat speel sūs op den Dumen.
 De leefft koster/de runet heimlich yn den oren/
 Dorch sodane wert mennige sake vorworen.
 Den men seldom tho rechte kan klaren/
 Sus kumpt mannich vort yn Forten Jaren.
 Dat he sich Teller lieker ernert/
 Mennich dorch legen wert ein Herr.
 De de Rüzken effre Vlen stricken kan/
 Vnd mit dem valen perde vmineghan.
 De wert tho haue wol geehrt/
 Erbathen men dar nicht begert.
 Set sichal men recht also vorstan/
 Tho haue ys ock mennich framer Man.
 Men de werden so nicht vorgetragen/
 Also de mit dem valen perde plügen.
 Se können de Wulle vnderstrouwen/
 Sen heren sūs de Negel flouwen.
 Wolam klenen vnsparliken ys/
 Mach werden ryck tho neuer frist.
 Idr geldet yzandt nictes den geldt vnd gude
 Sat giffte/ehr/gunst vnd hogen modt.
 Idr giffte ock der frundtschop veel/
 Mit dem Arnen schüt men thom teel.
 Ein Wyff so gerne van Wyßheit höret/
 De wert nicht balde yn schande vorkeret.
 Ses Hertzen Oge giffte nen pandt/
 Idr geith dorch Meer vnd alle Landt.
 Dorch hemmel vnd helle nedder/
 Vnd kumpt doch schnelle herwedder.
 Men vanget wol Wyff vnd Man/
 Gedanken nemandt vange kan.
 Gebande möchte nemandt so eruynden/
 Ge mede men de gedanken möchte binden.

Brunden heit den Arnen maket/
 Sat he sich vor Ryck achtet.
 Sen Tzagen maket se hadders vol/
 Se Stammen maket se reden wol.
 Sartho openet ein voller mundt/
 Wat he gedendet yns herten grundt.
 Idr ys ein teken der lichtferdscheit/
 Dem alle seggent tho Herren gheit.
 Wat desse secht/effte yenne deith/
 By klaffen ys sechinde de rechte warheit.
 Meister Samsey ys hyr mit der Alkemy/
 Ick sette ock van dem Wyne darby.
 Hans Esels ohr nu frage ick dy/
 Effte ock grötter beschydt vp Erden sy.
 Nye vnd oldt menget men thohope/
 Vnd geldt alleins men yn dem Eope.
 Idr sy herindt/hoppe/zuert edder Arudt/
 Ydoch moth ydvor vull ghan vth.
 Yglick mit valscheit tho vorkopen begert/
 Nene Aopenschop steith recht yn syner werdt.
 Salich ane twyuel ys de Man/
 De sich vor valscheit nu hōden kan.
 Entechristes Gesellen de varen darhen/
 Ere geselschop ys groth vnd nicht kleen.
 Ein yglick kan nicht tho nouwe thosehen/
 Se valschen Narren synt de ick meen.
 Gadelere holdt mennich vor thandt/
 Vnd varet also yn Slaraffen landt.
 Se sparen nicht wer See edder Sandt/
 Wo doch er Keyse ys nictes bewandt.
 Se Slaraffen synt noch manutger handel/
 Er Schip quam eins yn deesse Lande.
 Vnd leith der Narren hyr so vele blyuen/
 Dat men se nicht wol kan vordryuen.
 Doch möchte men vp se deune wol dendchen/

In der Glasaerne/dat Glas mit en sencken:
 Wente de Sluraffen synt gerne groue Knodast/
 Se scholden dat Glas nedderdrücken vast.
 In Westualen vnd ock yn Sassen/
 Dar veel Glases plecht tho wassen.
 Dar plegen de Megede lude tho singen/
 Wenn se dat Glas thor röste bringen.
 Se plegen dat depe ynt Water tho sencken/
 Denne möchten se der Sluraffen dencken.
 Doch scholden se ane hülpe mit nenen dingen/
 De Sluraffen süs tho Bade bringen.
 Begünde men etlike so tho döpen/
 De andern scholden wol balde tho Schepe lopen.
 Vngenall kumpt mennigem vp de Handt/
 Hefft doch nenen Baden darna gesandt.
 Ein Wyfeydt beth affwenden kandt/
 Daruan sprickt hyr Sebastianus Brandt.
 Vngelücke mennich nicht gernelydt/
 Vnd ringet dar na alle tydt.
 Darumme ys nicht wunder dar an/
 Effte em dat Schip wörde vnderghan.
 Effte ycht ein vngelücke ys süs klein/
 So kumpt ydt doch selden allein.
 Wente na der olden Spröke vnde sage/
 Vngelücke vnd dreck wassen alle dage.
 Men schal ein klein vngelücke affwenden/
 Vp dat nen grötter süs kame thon Zenden.
 De ys ein Narre de anders deith/
 Ein klein nicht lange allene steith.
 Kumpt dy quädte/wat dat ock sy/
 Trachte dat ock nen arger kamen dar by.
 Kanstu so möte dem Klenen gerade/
 So frycht dat grote nene stede so drade.
 Ick mende tho hebben de Narren all/
 Nu vinde ick noch einen groten tall.
 Nutucht des Diffsches ick setten schal/

Desse

Desse wyse ick hen yn den Kostal.

Etlike ere Zende wasschen vorgeten/
 Wenn se tho Diffsche willen ghan ethen.
 Etlike synt ock van den vnwitten/
 Se ghan yn sodane stede sitten.
 Dar ein ander werdiger tho weer.
 Dem se süs beden Klene ehr.
 Möten vaken lyden wörde vnde bede/
 Rücke wat nedder tho desser stede.
 De schandelydet he denn mit recht/
 Also de Häre ym Euangelio secht.
 He ys ein Narre/ya ein grauer Gast/
 De süs ersten yn de Schottelen tast.
 Vördert sich suluen erst mit truwen/
 Vor andern Gesten/Zeren vnd Frouwen.
 Holdt ydt süs vor groth gelücke/
 Taster auer na dem besten stücke.
 Dat den em vaken vallet dar nedder/
 Vp dat dischlaken effte vp de Kleder.
 Dar he sich süs nicht vor en hödde/
 Freth hastich/vnd sluckt wo ein Rööde.
 Se mundt he bauen der Schotteln halt/
 Wat em daruth auer de Lippen valt.
 Süs nicht kame tho spilde/
 Gesse höret yn der grauen Narren gylde.
 Blyfft em vinn de mundt wo weinich ydt sy/
 Van Vette bekleuen effte van Bry.
 Wisschet nicht erst syne Nulen syn/
 Grindet so van dem Beer vnd Wyn.
 Dat dat vette bauen yn dem Beker swimpt/
 Ein ander dith vor grote walgeringe nimpt.
 Ydt hefft ock mennich Narre desse wyse/
 Wenn he yn dem munde kouwet de spyse.
 Drindet denn ock gelick einem Swase/
 Maket soppen yn dem Beker effte Glase.
 Kumpt em süs spyse vth dem munde/

Dat

Dat stüth yn dem Beker / effre gheft tho grunde
 Hostet vnd prustet yn vnuornufft /
 Dat ydt auer spyse vnd gedrencke stufte.
 Pustet vnd blest ock sus daryn /
 Hiesedropel / seuert ock auer den kyn :
 Dat kan he nicht so nouwe den maken /
 He wil ock sprek en van velen saken.
 Ja / so wenn he de spyse nütter /
 He spricht / einem andern vnder ogen sprüttet.
 Stüth hyr vnd dar vmmen alse de Apen /
 Wo ydt yn den Windeln ys geschapen :
 Alse ein Swyn smacket he / smack / smack /
 Füllet dewyle vull den Gredtsack .
 Mit dem munde ein Swyn sus smacket /
 Vntüchtige dinge he spricht vnd smacket.
 He wil vele seggen ya vnnütte wasschen /
 Dat klinget alse Rodredt yn der tasschen :
 Mit slyte deith he sich darhen keren /
 Wo he vele spyse möge vorzeren.
 Drindet ock nicht deste myn /
 Negen Sonnen töge / ein babbart ys de syn.
 Dat he vor einen Fleuen drunct rektent /
 Syn ethent / sittent edder sprektent .
 Leth dessem Narren altes nicht /
 Noch mener sodan ermer wicht .
 Nien an dem disch sy em gelyck /
 In hönescher tuch : holdt he sich ryck .
 Dat hefft de Gack doch in geleert /
 Vnd ys yn aller tuch vorkert.
 Wenn den de Narre ys drundten vull /
 He schryet alse einer de dar hefft den schynk
 In em moth hören ein yeder man /
 Dat he vele brabbeln vnd swagen kan.
 He spricht van springen / rechten vnd steken /
 Ander leth he nen wordet vthsprecken.
 Aeth windt vthghen thor lychtern Göt /

Schnecket vnd snucket sus achter vnd vor /
 Achterredet mennigen guden Gefellen /
 Nien ander wyssheit kan he vortellen .

He ys ein Narre / ya vp myn eyde /
 De by dem dische sich schobbet vnd fleyt :
 Wenn he sich sus beginnet tho schubben /
 Stöth he de sesoföringe van der Aräbben /
 De he süß dar sülnest socht .
 Sodan Narre altes nicht en docht /
 He betastet vaken syn achterport /
 Vnd gript denne thor spyse vort .

Ein Narre ystet wenn he wat secht /
 Sich denne vp de Tafelen lecht .
 Mit einem Ellebagen effre twey /
 De Nartheit ys mannigerley .
 Beweget den disch sus ane noot /
 Süs frycht de Kanne vaken einen stoth .
 Kröse vnd glesse vallen vmmen /
 Ge Narre nimpt sus vele rume :
 So ick dat recht mercken kan /
 Twee ander lethten sich wol nögen daran .

Dar ys ock ein Narre de heth Smuddepott /
 De sitt by dem dische alse ein soth .
 Keine tucht he nicht geleert /
 Dat Brodt he saluet vnd besmert .
 De Bekere / Stöpe effte wat ydt sy /
 Mit sinuzigen senden / van vette Bry .

Etlike sich by dem dische bewysen /
 Vnd sich an grote drincke pryfen .
 Einen schündeliken drunct dem andern tho /
 Shipt grote töge / ya alse ein Ro .
 Desser disch Narren ys so vyl /
 Ick se hyr all nicht setten wil .
 Wenn ick doch desse Narren alle kende /
 So wödrer eine sehr lange Legende .
 De Schipper kan se ein mal nicht vören /

Alle

Alle de yn desse Nartheit hören /

Jdy ys wyfheit by Jungen vnd Olden /
Se alle Man kan tho Frände holden.
Sis behört my ock flytich tho trachten /
Dat my de Frouwen nicht vorachten.
Möchten hyr menen/se weren vorgeten /
Dat ick se nicht hyr mede worde setten.
Synt Vastelauendes Narren erlike Mians /
Also synt nu ock heel vnd ganz.

Ja erlike Vastelauendes Narrinnen /
Desse gelike ick der Apen effte Apinuen.
Wente dat alletydt so geschüth /
Na Apen/Spinnen/ ein ysglick futh.
Wil ick bliuen yn der Frouwen gunst /
So moth ick brüken list vnd kunst.
Were by my de vorfimenisse scheen /
So hedde ick my groth vorsehen.
Jdy best/dat ick se nicht vorgete /
Se ock hyr yn den Vastelauendt sette.

Wat groter förge se darumme dregen /
Allhyr vnd ock ein ander wegen.
Wo se sich willen vp putzen ynt beste /
Tho dem grothen Vastelauendes Feste.
Vp dat ein yeder se möge angapen /
Alfemen sich an Spinnen vnde Apen.
Dat kamen den sis vele Narren thor stede /
Tho sehende der Narren vnd Narrinnen trede.
Wist se den Narren trede maken recht /
Dat kumpt de Mager vnde ock de Anecht.
Frouwe Gysel/Bartke vnd Gretke /
Bartineke/Jürcke vnd Angnetke.
Clawes/Kunze vnd Henselyn /
Ock de dögenthafftige syne Gesell Koppyn.
Eine Narrinne der anderen wyltlick deyth /
In der Kercken wil ick yw seggen bescheidt.
Kercken noch Sestdage schonen se nicht /

Dar moth ydt syn alle vthgericht.

Van Klenöden/zyringe heel vnd ganz /
Ock van dem Vastelauendes Narren dang.
Sät Hebel van Talden einen Nyeu vundt /
Ja wolde de ock kossen so mennich pundt.
Den wil se ock hebben/vnd wat wesen /
Syrumme moth se de Kamerlectien lesen.
De se sis leß dem Narren erem Man /
De vor der Narrinnen nicht slapen kan.
Se spricht se hebbe veel Brudtschattes gebracht /
Desse Lectie waret de halue Nacht / etc.

Men dencket nu nicht mynes Vaders döget /
De gyrtigen Schelcke/werden nu vorhöget.
Egennüt vnd gewin/men nu betracht /
Recht vnd wyfheit/men nu kleine acht.

Wor ein Bwr wert ein Gere /

Dar gheit ydt auer de armen schre.

Brycht he denne grothe macht /

So weth he suluen nicht na weme he slacht /

Dencket nicht/van wem he sy gekamen /

Men syn egen vordeel vnd stamen.

Dat gheit vort yn all erem spele /

Desse synt by dem Regimente vele.

Sodane hören ock nemandes bede /

Dar volgen den de Grauen mede /

Ere meininge ys meist/bringet men her /

Dith ynt erste/vnd den noch mehr.

Besser gyrtigen Walue ys nu vele /

De prysen vor sich de beste Morsele.

Rönden se reddden mit Klenen saken /

Dat gemene best/se möchten nicht rafen.

Wol hyr siren wil vnd raden /

De schal syn van eheliken daden.

Bedeckrich still vnd vor schwegen /

Vnd alle sake na nodt orfft erwegen.

Ock sanfftmüchich/gütdich vnd milot/
Syd rådsclach nicht gudrdünckel edder wilot:
Vnd swygen beih men en deith fregen/
Alie den / yne meninge darup seggen.
Vnd stedes reden thor rechten ban/
Vnd daryn eigen nüt nicht sehen an.
Sunder dem rechten natrachten/
Vnd eines andern rådt nicht vorachten.
Vnd wat he nicht vorbetern kan/
Schal he einen andern vegesekert lan:
Ock nicht vnderdrücken den armen/
So wert sich Godt synet erbarmen.
Syranne geschicht des Fürsten gefallen/
So secht Syrach am ersten vnd yn allen:
Warheit tho spreken/mide gy vaken sparen/
Iffer dar ghy wol willen varen.
De de warheit alle tydt spreken wil/
Moth ock lyden voruolginge vyl.
Ock moth he vaken buten stan/
Wenn de andern yn de Herberge ghan.
Ein stolzer Pape/ein junger Ape/
Ein vnuorschämte Wyff vnd Kindt/
Desynt des 2. buels 1. Hoff ges. ndr.
Eines Minschen wordet ys nicht geseht/
Hör des andern wordet vnd do recht.
Godt de HErr ein rechtsferdich Richter ys/
Werdet kamen tho richten des löue gewyß.
Wes willich vnd demödig dich/
Vnd mit geduldt vele auersich.
Nim an tho dancke wat men dy doth/
Datsulue briaget dy ehr vnd gude.
Nidynen leue holde ick my wol/
Now weth ick nicht wat ick don schol.
Dat ick ock möchte werden ryke/
Segge my wo ick datsulue erlyke.
Holdet truwe vnd gelouen dat ys myn rådt/

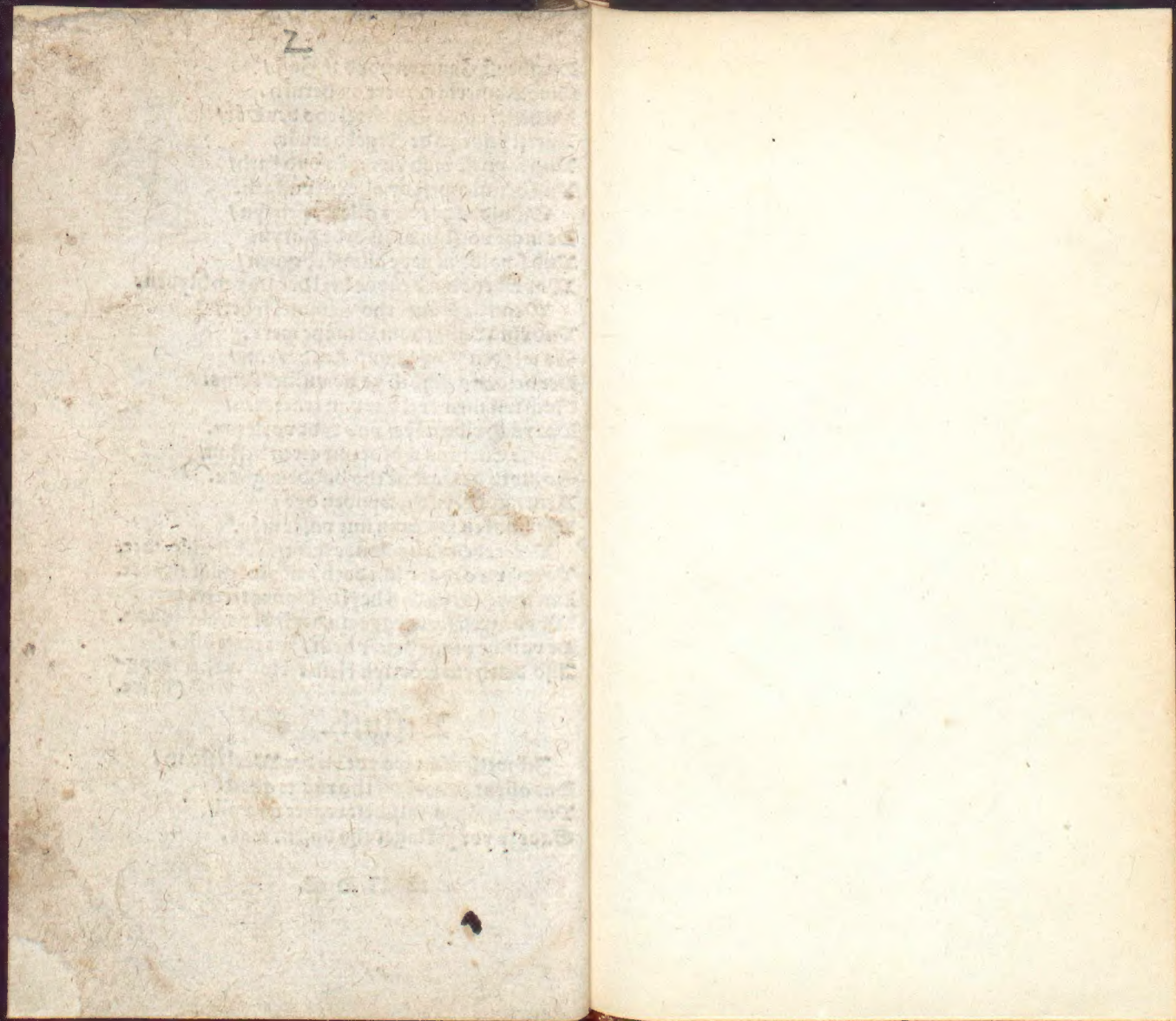
Wat du redest dat holdet mit der dād:
Wenn du also losswerdich bist/
So werstu ryke yn korter frist.
Vader myn/ryke bin ick schon/
Wat my gueleit mach ick wol don.
Ick hebbe gudes genoch nu segge mehr/
Wo auerkame ick gewaldt vnd ehr.
Ach leue Son nach gewaldt nicht tracht/
Wente ehr vnd gewaldt wol hochwart macht.
Ick warne dy went deystu dath/
Dy wasset daruth groth nydt vnd hāth.
Wat sechstu my myn olde Man/
Ys men my vyendt wat licht daran?
Wenn ick hebbe gewaldt/ehr gude vnd gelt/
Nicht ick nicht Frindschop aller Welt.
Vth nydt kumpt Krych vnd wedderwille/
Wes du yn dynem herten stille.
Vnd holdet frede mit yderman/
So bliffet beide gude vnd ehr bestan.
Ick hebbe des guden mehr den genoch/
Velichte so vinde ick etwan genoch.
Dat ick erlange groth loss vnd pryß/
Ick volge dy nicht du olde gryß.
Hōdt dy vor Krych/Krych ys nicht gude/
Hōdt dy vor Krych vnd auermodt.
Vor Krygent do dy wol bewaren/
Dorch Krygent werstu yn armodt varen.
Den guden rådt hebbe ick voracht/
Darum bin ick wedder gemacht.
Ein Sndeler wo ick tho voren was/
Dartho brochte my Krych/mid vnd hāth.
Frede ys tho allen dingen gude/
Wor den yderman holden doth.
Dar wert klein gude wol dyen/
De Auerticheit nāhtes vornyen.

Besitten etwes vele beter ys/
 Denn nichts hebben tho aller frist.
 Leeff hebben were my vaken bescheret/
 Geldt vthgeuen hefft ydt my erweret.
 Holde de Borst warm/
 Vnd guth nicht tho veel yn den Darm.
 Rucke dem Ketzerlin nicht tho nahe/
 Wiltu werden oldt vnd grawe.
 Aestdye ane regiment vnd metichett/
 Dat ys haluer vorlaren arbeit.
 Wol dat wil des morgens nüchtern drincken/
 Vnd nicht thoudren ethen ein beithgen vann ein
 Schincken.
 Vnd des nachtes gan spade yn der Vlenflucht/
 De fricht tideliken de watersucht.
 Oh gang selden küsst de Wolff den Hundt/
 In rechter truwe vp synen mundt.
 Dat Lotteren/Dobbelen vnd Spele/
 Dat Kartten/schweren vnd vortreten vele.
 Vnd vorlegen frouwen vnd Man/
 Wol dat nu vp Erden nicht kan.
 De ys ygesund gang vnwerdt/
 Dat syner nemandt mehr begerdt.
 Wol Gade mit ernst vortruwen kan/
 De bliff ein vnuordoruen Man.
 Idt törne de Däuel edder de Werlt/
 Den Segen he doch thom latesten behelt.
 Dat Spel/Berchwerck vnd Alchemey/
 Sat synt soldter hendel drey.
 De mennigem eine Kappe don schynben/
 Dat Wyff vnd Kindt vaken hanger lyden.
 In deme Lande schaltu nicht wanen/
 Dar dyne therunge mehr ys alse dyn yn kamen.
 Groth syth vnd möye lechstu vp ein Wyff/
 Ein ander lecht darup syn Lyff.

Du gheyst Haneren vor dat Ruff/
 Eine Kamerloge wert dy hernth.
 Du hefft einen Schlörtel tho der Dör/
 Auerst ynne ys de Regel daruör.
 Vnd tappest vmb yn regen vnd kath/
 Vnd beschleppest dy alse ein vnslath.
 Scholden de nicht alle papen syn/
 De nicht vorstan dre wordt Latyn.
 Vnd scholde men de alle vordryuen/
 Wor würde dat dröde deel der papen blyuen.
 Wenn de Däuel tho Hemmel feht/
 Vnd ein Wulff thom Schape wert.
 So werden pawest vnd Luther eins/
 Der beiden geschüth yo gewisslic keins.
 Noch wil men veel dar van tracteren/
 Dat ys Eldtmöye/ vnd rydt vorleren.
 Blyfft Christus wordt mit eeren bestan/
 So moth de pawest tho boddem ghan.
 Kein middel ys tho vynden dye/
 Wat maken wy denn mit vnser möy.
 Veel reden ys nemande guds/ Audi, vide, tace.
 Vorwar wol dat nicht doth/ Raro uiuit in pace.
 Dat swygent ys dyn heyl/ Donec interrogaris.
 Wat du west/des segge ein deyl/ Si pacem quæris.
 De valsche tunge bricht bein/ Et caret osse.
 Also deith ein wörtlyn Klein. Hoc verbū recog-
 (nosce.

Besluth.

Idt weth nicht wo ydt yn der Werlt steth/
 Dat allent so vorkert tho rügge gheit.
 Vntucht/lögen/falscheit regert auerall/
 Gade sy ydt geklaget tho dusent mal.



Shitt
2, 251

